Mit allerhöchster Bewilligung.



Expedition bei Graß, Barth und Comp., auf der Herrenstraße. — Redakteur: E. v. Baerst.

№. 122. Donnerstag den 29. Mai 1834.

Polizeiliche Bekanntmachung.

In Verfolg des von dem Schlesischen Verein für Pferderennen und Thierschau erlassenen diesjährigen Programms werden hiermit folgende polizeiliche Bestimmungen erneuert:

1) Alles was sich nach der, für die Mitglieder des Vereins bestimmten Schaubühne, oder nach den geschlossenen Plätzen, für welche Eintrittsgeld entrichtet wird, begiebt, nimmt hinter der Paßbrücke den ersten Weg **rechts** zwischen der Kalkbrennerey und der Rennbahn hindurch. Die Wagen **dieser** Zuschauer fahren zum Absteigen hinter der Schaubühne vor, und dann sogleich weiter nach dem zum Auffahren derselben bestimmten Platze, welchen Polizei-Beamte anweisen werden.

2) Alle Wagen und Reiter, welche weder mit Billets zur Schaubühne versehen sind, noch Eintrittsgeld für die geschlossenen Räume entrichten wollen, halten sich hinter der Paßbrücke **links**, und **dürfen nur die Linie hinter den Zuschauern zu Fuß einnehmen.**

3) Kein Wagen darf dergestalt halten, daß die Pferdeköpfe auf die Rennbahn zugewendet sind.

4) Feilhaltung von Erfrischungen außer den Häusern ist auf dem ganzen Schauplatze nur denjenigen erlaubt, welche im Einverständniß mit dem Direktorio des Vereins und mit Genehmigung der Polizei-Behörde Zelte in der Nähe der Rennbahn aufgeschlagen haben. **Alles sonstige Feilbieten, insbesondere von Bier und Brandtwein und namentlich auch im Umhertragen kann nicht gestattet werden.**

5) Alles, was die Pferde scheu machen, und in dessen Folge Verunglückungen herbeiführen könnte, insbesondere das schon nach der Anordnung des Vereins verbotene **Mitbringen von Hunden**, ist untersagt.

6) Das Publikum wird ersucht, auch **nach** Beendigung des Rennens die Linien der gezogenen Leinen zu respektiren, und seinen Rückweg nicht über den innerhalb der Rennbahn gelegenen Raum zu nehmen, damit die Huthungsberechtigten nicht ohne Noth benachtheiligt werden.

Wer diese Bestimmungen übertreten, oder sich in einzelnen Vorkommenheiten den Weisungen der Polizei-Beamten und Gensd'armen nicht fügen sollte, wird sich die darauf folgende Strafe oder sonstige nothwendige Maaßregel selbst zuzuschreiben haben. Breslau, den 28. Mai 1834.

Königliches Gouvernement und Polizei-Präsidium.

v. Strantz. Heinke.

Bekanntmachung.

Wegen der Vorarbeiten behufs Zahlung der Zinsen an die Interessenten der Spaar-Casse für den Johannis-Termin dieses Jahres wird gedachte Casse **vom 6ten künftigen Monats ab bis zum 4. Juli** geschlossen. Es müssen daher diejenigen, welche Capitalien vom 1. Juli dieses Jahres ab zinsbar bei ihr anlegen wollen, dieselben bereits bis zum 6. Juni c. einzahlen; welches hierdurch bekannt gemacht wird.

Breslau, am 24. Mai 1834.

Zum Magistrat hiesiger Königl. Haupt- und Residenz-Stadt
verordnete
Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

Deutschland.

Dresden, vom 21. Mai. Die zweite Kammer gelangte in ihrer fortgesetzten Berathung über das Ausgaben-Budget zu dem Etat für das **Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten**, über das, auf den Antrag des Abgeordneten Runde, in geheimer Sitzung verhandelt wurde, deren Protokoll jedoch die Kammer der Redaction der Landtags-Nachrichten zur Veröffentlichung zu überlassen beschloß. Diesem nach beträgt der Gesammt-Aufwand dieses Ministeriums 113,977 Rthlr. 15 Gr., wozu für 1834 ein transitorischer Zuschuß von 7220 Rthlrn., für 1835 ein solcher von 3670 Rthlrn. und für 1835 von 2100 Rthlrn. kommt. Als spezielles Bedürfniß stellt sich dabei heraus: für den Minister 8000 Rthlr. (5000 Rthlr. Besoldung und 3000 Rthlr. Tafelgelder), für die beiden Räthe 4300 Rthlr., im Uebrigen 7230 Rthlr. Der Abg. Richter (aus Zwickau) nahm zuerst das Wort, um die Beziehungen Sachsens zu den übrigen Staaten zur Sprache zu bringen, und richtete an die anwesenden Staats-Minister die Frage, ob sie geneigt und bereit wären, über Sachsens politische Verhältnisse in dieser Hinsicht näheren Aufschluß zu geben. (!) Der Staats-Minister v. Lindenau bemerkte hierauf, wie er die Versicherung ertheilen könne, daß Sachsen für diesen Augenblick mit allen, sowohl benachbarten Staaten Europa's, als auch den allerentferntesten auf der ganzen Erde im tiefsten Frieden lebe. In Folge dieser Neuigkeit beruhigte sich der Abg. Richter. Der Minister von Lindenau äußerte hierauf: Die Regierung habe geglaubt, die Zahl ihrer diplomatischen Agenten auf das streng Nothwendige beschränken zu müssen. Nach dem der Kammer vorgelegten Etat sollten künftig zu Frankfurt, Wien, Berlin, Paris Gesandte, in Petersburg abwechselnd Minister-Residenten, oder außerordentliche Missionen, und zu London und München Minister-Residenten oder Geschäftsträger unterhalten werden. Dadurch finde sich der frühere Etat bei weitem beschränkt, indem die Ausgaben für Gesandtschaften in den Jahren 1825 bis 1830 durchschnittlich 120,000 Rthlr. bis 125,000 Rthlr. betragen hätten, während sie sich nun auf 74,000 Rthlr. reducirt fänden. Allein unthunlich und entschieden nachtheilig würde eine noch größere Beschränkung der diplomatischen Verhältnisse Sachsens seyn. Die Gesandtschaft zu Frankfurt sey Sache einer vertragmäßigen Verbindung. Unerläßlich wäre die zu Wien und Berlin, da Sachsen mit diesen Staaten in unzähligen Geschäftsverbindungen stände und alle wichtigen Bundes-Angelegenheiten da oder dort vorbereitet werden müßten. Daß Sachsen aber ein **vertrautes befreundetes Verhältniß mit England, Frankreich und Rußland** stets aufrecht zu erhalten suche, das werde eben so sehr durch materielle Interessen, durch Bedürfnisse des Handels und der einheimischen Industrie, als **durch politische Klugheit** erfordert. Die Kammer bewilligte darauf die erste Position von 19,580 Rtl. für das Ministerium. **Zur Unterhaltung der Gesandtschaften** wurden 74,300 Rthlr. als Normal-Etat, und an transitorischen Zuschüssen für 1834 7000 Rthlr., für 1835 3500 Rthlr., für 1836 2000 Rthlr. erfordert. Am Normal-Etat wurden 4000 Rthlr. gestrichen, wovon die Gesandten zu Berlin und Wien Jeder die Hälfte verlieren. Die für **Gesandtschafts-Spesen** ausgeworfene Summe von 15,634 Rthlrn. wurde bewilligt. Die **Beiträge zu den Ausgaben des Deutschen Bundes** beliefen sich: 1) zur Bundes-Matrikular-Kasse auf 8351 Rtl. 20 Gr., 2) zur Bundes-Kanzlei-Kasse auf 1111 Rtl. 3 Gr. Die Beiträge zur Bundes-Matrikular-Kasse sind zu den allgemeinen Bundeszwecken, insonderheit zu den laufenden Dotationen für die Festungen Mainz und Luxemburg, die Beiträge zur Bundes-Kanzlei-Kasse aber zu den Kanzlei-Ausgaben bestimmt. Auch dieser Bedarf wurde von der Kammer bewilligt.

Weimar, vom 17. Mai. Unter dem 13ten d. M. ist hier eine Großherzogl. Verordnung in Betreff der Scheidemünze des Landes veröffentlicht worden, durch welche die Verbindlichkeit der Staats-Regierung, für die von ihr ausgegebene Scheidemünze, ihrem Nennwerthe nach Gewähr zu leisten, ausdrücklich anerkannt wird. Um der verbreiteten Furcht vor Devalvazion der Scheidemünze entgegen zu wirken, wird verordnet, daß bei Entrichtungen an die Kammer-Kasse die Hälfte und bei Zahlungen an die Steuer-Kasse ein Drittheil in Scheidemünze nach dem gesetzlichen Courswerthe angenommen werden soll.

Weimar, vom 21. Mai. Unsre höchsten Herrschaften haben gestern in Begleitung des Prinzen Ernst von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, einen kleinen Ausflug nach dem in der goldenen Aue gelegenen Städtchen Allstädt unternommen.

Der Bau des linken Flügels des hiesigen Residenzschlosses schreitet rasch vorwärts, eben so die zur Verschönerung der Residenz gereichenden, von Privaten unternommenen zahlreichen Häuserbauten.

Göttingen, vom 19. Mai. Die Zahl der in diesem Semester hier Studirenden beläuft sich auf 860. Im vorigen Halbjahre waren 836 anwesend, und hat sich also die Zahl um 24 vermehrt. Von den Neuangekommenen studiren 58 Theologie; 93 Jurisprudenz; 59 Medizin und 28 Philosophie. — Die Zahl sämmtlicher Lehrer in den 4 Fakultäten beträgt 89; nämlich 48 Professoren und 41 Privat-Docenten.

Schwerin, vom 23. Mai. Nach dem diesjährigen Staatskalender beläuft sich die Volksmenge von Mecklenburg-Schwerin auf 460,529 Seelen (worunter 3121 Juden), also der Zuwachs im verflossenen Jahre auf 5497; es kommen nun auf jede unserer 228 geographischen Quadrat-Meilen fast 2020 Seelen, also beinahe 24½ mehr als im vorigen Jahre. Geboren wurden im vorigen Kirchenjahre 17,049 Kinder (im J. 1832 15,317). Gestorben sind, mit Inbegriff der Todtgebornen, 10,708 Personen (im J. 1832 13 420), worunter 37 Juden. — Leicht sey ihnen die Erde!!! —

Oestreich.

Wien, vom 16. Mai. Gestern feierte Se. Durchl. der Haus-, Hof- und Staats-Kanzler, Fürst von Metternich, seinen 61sten Geburtstag. Aus diesem Anlaß hatte die Frau Fürstin — ganz im Geheimen — durch die sinnreichste Anlage und pompöse Ausführung den Gefeierten und die vielen hohen Gäste gleich angenehm überrascht.

An unserer Börse werden von dem neuen Lotterie-Anlehen fortwährend Käufe, und zwar, da die Verschreibungen noch nicht erschienen sind, auf künftige Lieferung gemacht; gestern bezahlte man diese mit 113, heute mit 114 pCt. Bei so hohem Stande dürften dieselben im Auslande schwerlich viel Begehr finden.

Da der K. Oesterr. Gesandte Madrid auf Urlaub verlassen hat, so geht auf dieselbe Art auch Hr. v. Campuzano, der jenseitige Gesandte hier, nach Madrid. Seine Gemahlin und Kinder begeben sich nach Dresden. Pariser Blätter haben daraus die seltsamste Folgerung gezogen. — Der Kapellmeister J. N. Hummel giebt hier sehr besuchte musikalische Akade-

mleen. Wir haben nun schon 5 Bildermagazine und ein musikalisches Pfennigmagazin hier. Auch das in Leipzig mit großem Succeß (mit einem Absatze von 60,000) erscheinende Pfennigmagazin von Bossange Père wird durch Gerold hierher verpflanzt. Bäuerle giebt aber bei seiner Theaterzeitung die schönsten Holzschnitte unter allen, weil er die zwei vorzüglichsten Künstler in diesem Fache Prof. Höfel und Endner für seine Institute gewonnen hat.

Rußland.

Odessa, vom 6. Mai. Der General-Gouverneur von Neu-Rußland und Bessarabien, Graf Woronzoff, ist am 2ten d. M. wieder hierher zurückgekehrt.

Die letzten aus Konstantinopel hier eingegangenen Nachrichten sagen nichts weiter über das verbreitet gewesene Gerücht von der Ermordung Mehmed Ali's.

Außer Italienischen Theater-Vorstellungen haben wir auch noch Vorstellungen in kleinrussischer und polnischer Sprache, die letzteren leitet ein Oberschlesier, Herr Schitler.

Ein Französisches Schiff, „l'aimable Emilie", ist zwischen Varna und Baltschik an der Bank von Suganlik gescheitert, an derselben Stelle, wo im Jahre 1829 ein Oesterreichisches Fahrzeug Schiffbruch litt.

Großbritannien.

London, vom 9. Mai. (Allgem. Zeitung.) Wenn man das Namensverzeichniß derer durchgeht, die bei der Diskussion über die Pensionen für die Minister entschieden, so fällt es auf, daß ohne die Unterstützung der Tories die Minister in der Minorität geblieben wären so daß sie die Erhaltung ihrer Stellen ihren abgesagten Gegnern zu danken haben. Dies ist freilich nicht mehr als billig, da es eigentlich die Sache der Tories war, die sie hierbei vertheidigten; aber jener Umstand zeigt, daß wenn einmal von einem Gegenstande der Oekonomie die Rede seyn sollte, wobei die Tories sich mit Ehre nur neutral halten dürften, die Minister überstimmt werden müßten, wenn anders alsdann nicht viele, welche diesesmal, um sich wohlfeil Popularität zu erkaufen, gegen sie gestimmt, zur Vermeidung eines gefährlichen Wechsels für sie stimmen sollten. Dies ist keine beneidenswerthe Lage. Was dieselbe aber schlimmer macht, ist, daß während die Tories fortfahren, die Minister als Feinde aller Landes-Institutionen, besonders aber der Kirche zu verschreien, die Minister sich durch ihren Konservatismus auch die Nonkonformisten zu unversöhnlichen Feinden gemacht haben. Alles, was sie zur Abstellung der Beschwerden der Sektirer vorschlagen, wird von denselben für einen Spott gehalten: sie wollen in Sachen der Ehe, der Taufe und des Begräbnisses gänzlich von der Kirche unabhängig seyn, und die Minister haben bis jetzt nichts weiter als ein Gesetz über die Feier des Ehebündnisses vorgeschlagen, welches noch immer die Aufbietung in der Gemeindekirche als Mittel zur öffentlichen Bekanntmachung nothwendig macht. Die Verminderung der Kirchensteuer um mehr als die Hälfte, und die veränderte Erhebungsmethode derselben, wodurch Niemand in den Fall kommen kann, unmittelbar für die Erhaltung einer ihm fremden Kirche beitragen zu müssen, befriedigt sie noch weniger, da es ihnen darum zu thun ist, das Band zwischen Kirche und Staat, welches einzig in dieser Besteuerung der Nation für die Erhaltung der kirchlichen Gebäude sichtbar ist, zu zerstören. Deswegen ist gestern eine Versammlung von mehr als 400 Abgeordneten nonkonformistischer Gemeinden jeder Art, Independenten, Baptisten, Methodisten und Unitarier, aus allen Gegenden des Landes zu dem fast einstimmigen Beschlusse gekommen, daß von nun an ihre Forderung die Auflösung jenes Vereins zwischen Kirche und Staat bezwecken müsse, und daß sie bei künftigen Wahlen allen denjenigen Kandidaten entgegen seyn würden, welche sie nicht in ihren Forderungen unterstützten. Hiergegen hat nun seit Kurzem jedes einzelne Mitglied des Ministeriums sich aufs bestimmteste erklärt. Auf der andern Seite frägt es sich, ob die Anhänger der Kirche Tugend genug besitzen, trotz der Unterscheidungen von hochkirchlich und evangelisch — welche dieselbe jetzt so sehr in ihrem Innern spalten, und den Gegnern Muth machen, in die Bresche einzudringen — trotz Whig und Tory, gemeinschaftlich dem Andrange der Neider und Fanatiker und Unitarier zu widerstehen?

Frankreich.

Paris, vom 13. Mai. In einer der letzten Sitzungen der Akademie der Wissenschaften wurde der Versammlung das erste Heft eines so eben erschienenen neuen Werks von Alexander von Humboldt vorgelegt. Es ist in groß Folio, mit vielen Landkarten geziert und führt den Titel: Examen critique de l'histoire de la géographie du nouveau continent et des progrès de l'astronomie nautique aux 15me et 16me siècles, par Al. de Humboldt*).

Die Commission zur Errichtung eines Denkmals für Cuvier hat beschlossen, daß dasselbe aus einer marmornen Statue bestehen und von David gearbeitet werden solle. Sie wird in der neuen Gallerie für Naturkunde im Jardin des Plantes aufgestellt werden. Die Kosten sind durch die Unterschriften gedeckt. Man hofft außerdem einen ein- oder zweijährigen Preis „Cuvier" für das beste Werk in der vergleichenden Anatomie gründen zu können.

Nach Briefen aus Nordamerika, soll die Regierung der Vereinigten Staaten, um sich wegen der von der Französischen Deputirtenkammer verweigerten Entschädigung von 25 Mill. Fr. zu decken, beschlossen haben, die Inscriptionen, welche Ludwig Philipp in Amerikanischen Fonds besitzt, sequestriren zu lassen.

Niederlande.

Haag, vom 14. Mai. Die Bevölkerung sämmtlicher Niederländischen Armen-Colonieen belief sich zu Anfange dieses Jahres auf 8322 Seelen, 101 Pferde und 2550 Schaafe, Summa 10,973 Kolonisten.

Italien.

Neapel, vom 7. Mai. Der König hat befohlen, daß im Interesse des diesseitigen Handels ein Neapolitanisches General Consulat in Bordeaux und ein Consulat in Antwerpen errichtet werde. Zu dem erstern Posten ist Herr G. F. Meyer und zu dem zweiten Herr L. Falcone ernannt worden.

Amerika.

New-York, vom 24sten April. Der Courrier des Etats Unis, ein Oppositionsblatt, äußert in einem Artikel gegen die neuliche Botschaft des Präsidenten an den Senat, unter anderem Folgendes: Da die Handels-Krisis jetzt allen einleuchten muß und da die Gefahr für alle Banken, nicht für die der Stadt New-York (denn diese erklären sich für gesichert

---

*) d. i.: Kritische Würdigung der Geschichte der Geographie des Amerik. Festlandes, und der Fortschritte der nautischen Astronomie im 15. u. 16. Jahrhundert.

* *

gegen die Ereignisse), aber für die im Innern, drohend ist, so schlägt der Gouverneur eine Anleihe von 4 oder 5 Millionen Dollars vor, um im Nothfall den Banken, die an den Vortheilen des Sicherheits-Fonds Theil haben, zu Hülfe zu kommen, und um ihre Mittel zur Unterstützung des Handels unter diesen unglücklichen Verhältnissen zu vermehren. Nach dem Gesetz des Staats Neu-York, welches das System des Sicherheits-Fonds feststellt, müssen alle inkorporirte Banken jährlich eine Summe an den Staats-Schatzmeister zahlen, die ½ pCt. ihres Actien-Kapitals gleichkommt, u. diese Zahlungen dauern so lange, bis die genannten Banken 3 pCt. von ihrem Kapital an den Schatz entrichtet haben. Dieser perpetuelle Fonds ist dazu bestimmt, für den Fall, daß eine dieser Banken insolvent wird, zur Bezahlung des Schulden-Antheils, welcher, nach Realisirung alles Werthes und Eigenthums, außer dem Actien-Kapital noch übrig bleibt, verwendet zu werden. — Dies Gesetz nun, das den Zweck haben soll, dem Handel eine große Sicherheit darzubieten und eine Art von Solidarität unter den Banken zu begründen, wird von der Opposition als ein politisches Werkzeug und als das gefährlichste Mittel zu Intriguen und Bestechungen angesehen.

Der Ausschuß, welchen die gesetzgebende Versammlung des Staats New-York zur Prüfung obgedachter Botschaft ernannt hat, ist dagegen der Meinung, daß die gegenwärtige Krisis den ungerechten Operationen der Vereinigten Staaten-Bank zuzuschreiben sey, die von ihm das große monopolisirte Institut genannt und der Erschütterung des öffentlichen Vertrauens beschuldigt wird. Das von dem Gouverneur vorgeschlagene Anleihe-Projekt, um den Bürgern in einem Kampfe, wo es sich um ihre Wohlfahrt handle, zu Hülfe zu kommen, wird von dem Ausschusse gebilligt. Er schlägt zu diesem Zweck die Bildung einer aus ehrenwerthen Männern zusammengesetzten Kommission vor, der man die Vollmacht übertragen solle, die Anleihe zu realisiren und das Kapital nach den Erfordernissen des öffentlichen Kredits zu vertheilen. Ferner macht der Ausschuß den Vorschlag, den Betrag der Anleihe auf 6 Millionen Dollars (32 Millionen Fr.) festzusetzen, wovon 4 Millionen für die Stadt New-York bestimmt und die beiden übrigen Millionen für die anderen Grafschaften des Staats reservirt werden sollten. Der Vorschlag dieses Ausschusses ist von dem New-Yorker Repräsentanten-Hause mit einer Majorität von 98 gegen 12 Stimmen angenommen worden.

M i s z e l l e.

Der Königsberger Verein für Wissenschaft und Kunst besaß am Schlusse des vorigen Jahres 10000 Thaler in Aktivis, und 276 Thaler baaren Bestand. Unter den von ihm in ihren Studien unterstützten jungen Leuten zeichnet sich bisher am meisten der junge Rundl aus Königsberg aus, der in der Malerschule des Professors Begas zu Berlin seine erste Ausbildung empfing, nach Rom ging, und jetzt selbstständig in Neapel lebt. Er giebt eine malerische Reise durch Italien heraus. Von seinen Gemälden haben etliche großen Beifall auf der Berliner Ausstellung gefunden, und — was mehr sagen will — auch Käufer.

Carlsruhe in Oberschlesien, den 24. Mai 1834.

Einst sinkt der Leib in's kühle Grab,
Der Staub zu anderm Staub herab,
Nicht sterblich mehr zu leben:
Mit freiem Flug und frohem Blick,
Kehrt der entbundne Geist zurück
Zu dem, der ihn gegeben! —

So entschlief heute des Morgens um halb vier Uhr nach langen Leiden im vollendetem 69sten Lebensjahre, an Alterschwäche zu einem besseren Seyn, Ihro Königl. Hoheit die verwittwete Frau Herzogin Louise von Würtemberg, geborne Fürstin zu Stollberg Gedern, und folgte gern dem Rufe des Erlösers, der Sie, die jetzt Verklärte, nach manchen schweren Prüfungsstunden einführte in jenes Reich der Herrlichkeit und des ewigen Lebens.

Obgleich der Hochseligen ganzes Leben nur eine Reihe von Wohlthaten war, und fast jede Stunde Ihres Lebens Glückliche schuf, so starb Sie dennoch für Alle, die die Hochverklärte kannten, zu früh; in Ihr verliert die menschliche Gesellschaft eines ihrer würdigsten Mitglieder und die Armuth eine liebende Mutter; hülfreich und fast verschwenderisch bei Unterstützung der Hülfsbedürftigen war sie zugleich denen, die mit Ihr der Verklärten, in näheren, obschon dienenden Verhältnissen standen, eine rathende Freundin und wie Sie auf diese Weise stets Langmuth und herablassende Gnade auszuüben wußte, so vollendete das herrliche Gepräge Ihres Herzens zärtliche Mutterliebe und pünktlicher Eifer in Erfüllung ehelicher Pflichten, mit dem Sie dem Hochseligen, bereits vor 13 Jahren Ihr vorangegangenen Gemahl, Herrn Herzog Eugen von Würtemberg Königl. Hoheit stets liebend zur Seite stand.

Mögen Beide jetzt vereint, während hier die Hinterbliebenen trauern, als Verklärte ein frohes Fest des Wiedersehens begehen!

Breslau, vom 27. Mai. Schon im voraus können sich die unmittelbar und mittelbar an dem bevorstehenden Feste der Rennen und der Thierschau Theilnehmenden, am Anblicke etlicher Ehrengaben weiden, die den glücklichen Siegern bestimmt sind. Im Börsenlokale sind jene Preise vor den paßlich zu einer Dekoration zusammengestellten Ehrenfahnen zur Schau gelegt. Ein prachtvoller Silber-Becher mit Untersatz, den die Stadt Breslau bestimmt, und der mit ihrem ehrenwerthen Wappen in erhabener Arbeit geschmückt ist. Ein schöner Weinkrug von Silber, sehr geschmackvoll von Hossauer (dem eleganten Künstler in Berlin) gearbeitet. Recht zierlich und geschmackvoll bei unsrem Mitbürger Herrn Pupke gemalte und vergoldete Vasen und Teller, für die fleißig und glücklich wirthschaftenden Sieger in der Thierschau. Allerliebste kleine Devisen, in heiterem Tone aufgefaßt, zieren die Tellersätze, so z. B. zum Bilde der Heerde, die im Fluß rein und glänzend werden soll, das Calembourg: strebe nach Weisheit. — Es ist alles freundlich, hübsch, und zeigt Eifer und Freude am Werke. — Der Preis glänzt, der Sieg winkt, geheimnißvoll wäget das Glück seine Schaalen — frisch hinzu, Wagen gewinnt.

Breslau, 28. Mai. — Schon zeichnen sich vorläufig auf der großen Hutung jenseit der Paßbrücke die Umrisse zu dem Volksfeste, das binnen kurzem hier stattfinden wird. Jeden Morgen zwischen 4 und 5 Uhr lernen dort die trainirten Pferde einen Theil der Lekzion ein, die sie bald ganz zum großen Ergötzen aufsagen sollen; zahlreiche Gruppen von theilnehmenden Zuschauern fanden sich schon so früh ein und bevölkerten in buntem Gemische die Umgebungen der Rennbahn

Selbst zarte Damen entreißen sich früh dem Kopfkissen, um Vorbereitungen mit anzusehen, bei denen öfters die Ihrigen interessiren; ja was noch mehr sagen will, sogar junge Herren, die nicht mitreiten, und vielleicht in poetischer Schwärmerei den vorigen Tag bis Mitternacht verlängerten, diese, sage ich, stehen früh auf um die kräftigen Uebungen zu schauen. Eine Masse derber Gesichter versammelt sich an verschiedenen Punkten. Die personificirte Ermahnung zu Rosse tönt darein, wohlgemeinte Erinnerungen, die Bahn nicht zu verstellen und keine Unfälle zu veranlassen. Dennoch ereignet sich davon mancher durch die unvorsichtige Ungeduld der Pferde selbst in einem keineswegs planirten Terrain; die natürlichen Hindernisse des Bodens sind nicht weggeschafft, die Natur bietet nirgend ganz planirte Bahnen, und so mögen die Pferde denn die Schwierigkeiten auch hier besiegen, die sie im praktischen Gebrauche allenthalben zu besiegen haben. Noch sind keine Chancen für die Renner genau zu berechnen, denn manche werden zurückgehalten wo Zuschauer stehen, oder springen in Decken durch die Bahn, um am wahren Kampftage desto leichter arbeiten zu können. Auch sahen wir ein Paar Landleute unter häufigem Verlieren der Mütze die Bahn durchreiten. Ueberall begegnet der Blick den kunstgemäß abgemagerten Pferden, das lästige unnütze Fett ist herab, die stracken Muskeln und vorstehenden Adern zeigen die übrig gebliebene wahre Kraft. — Auch die Bahn mit künstlichen Hindernissen wird versucht, dies Pferd fliegt wie ein Vogel mit graziöser Nachläßigkeit über den breiten Graben, jenes strengt sich an, springt viel zu hoch und viel weiter als nöthig ist.

Nicht um die Paar Minuten des wirklichen Wettkampfes werden diese Uebungen wichtig für die Provinz, aber wegen der tiefeingreifenden Folgen in der Zucht der edlen Thiere, wegen deren wir sonst dem Auslande tributär waren. Ein Glück für uns, daß Rußland dem Export seiner Pferde die Grenzen schloß — aber es mußte, um dieses Ereigniß ganz fruchtbar zu machen, geschehen was der verehrliche Verein für Pferdezucht gethan hat, es mußten nun auch im Lande Veranstaltungen zur Prämiirung getroffen werden. Ehre diesem Unternehmen! es ist nützlich, es ist patriotisch; schon greift es in die kleinen Wirthschaften ein, nachdem die größeren mit gutem und wackerem Beispiele vorangegangen. Die Kreisrennen und Thierschau-Feste, wovon gestern eines aus Carolath so hübsch beschrieben worden, geben die offenkundige Bethätigung davon.

Breslau, vom 27. Mai. Im großen und zierlichen Hörsaal des großen Schulgebäudes am Zwinger sind für Liebhaber solcher Gegenstände die Kupferstiche und plastischen Kunstwerke ausgestellt, welche zum Nachlasse des G. R. Grafen v. Kalckreuth auf Siegersdorf gehören. Ein hübscher Ganymed in Marmor, ein allerliebster Bonaparte in Biscuit, (d. h. nicht eßbarem, sondern solchem von Porzellanthon) zogen uns besonders an. Ferner wird der Freund von Kupferstichen sich freuen über die wohlerhaltenen Lebrün's, von Audran und Edelink gestochen. Die Shakespeare-Gallerie ist ziemlich vollständig und gut erhalten — eine hübsche Sammlung Wouvermanns, gestochen v. Moyreau — mehrere sehr gute englische Stiche nach Rembrandt — alles das verdient Aufmerksamkeit und Theilnahme der Kunstfreunde. — Beiläufig liegen da auch noch neben keiner kleinen Zahl Röhre, womit die Fasanen heruntergeholt werden, auch eines, womit man sich die Sterne herunterholt. Der Ramsdon besitzt aber leider kein Objektivglas.

Schweidnitz, vom 27. Mai 1834. Der am 26sten d. hier abgehaltene Wollmarkt entsprach vollkommen den günstigen Erwartungen die man davon hegte. Es fanden sich weit mehr Käufer als gewöhnlich ein und zeigten sich bereitwillig, die Forderungen der Producenten zu befriedigen. Das Quantum von 800 Centnern wurde in den Vormittagsstunden vergriffen und gut bezahlt.

Feine Einschur	zu	100	bis	110	Rthlr.,
mittelfeine	=	90	=	95	=
mittel	=	85	=	88	=
feine Zweischur	=	75	=	85	=
mittel	=	70	=	72	=
ordinaire	=	60	=	65	=

Im Durchschnitt stellten sich die Preise 10 Rthlr. höher als im vorigen Frühjahrs-Markt und da der Bedarf an Wolle sehr groß zu seyn scheint, so bleiben für den bevorstehenden Breslauer Markt gute Aussichten eröffnet.

Notizen *) über unsern Wollmarkt.

Zu den Welt-Handels-Plätzen müssen wir in Rücksicht des Wollmarkts auch Breslau rechnen; und wenn die 60,000 Centner Wolle, die sonst wohl hier im Frühjahr zum Verkauf gestellt wurden, sich bis auf 35 und 40,000 Centner in den letzten Jahren verminderten, so war dieses nur eine Folge des veränderten Geschäftsganges hier im Wollhandel überhaupt, nicht aber der verminderten Produktion der Wolle oder Frequenz der Käufer.

Noch eine Wichtigkeit erhält aber unser Wollmarkt dadurch, daß er die Reihe der bedeutenden Wollmärkte alljährlich eröffnet, die Preisstellung hier also eine ziemliche Norm für den Werth der Wolle, besonders auf preußischen Märkten, abgiebt.

Die Wolle wird nun immer häufiger durch Lieferungs-Schlüsse, viele Monate vor der Schur, schon verkauft, und je verbreiteter und bestimmter die Meinung für ein Steigen der Wollpreise ist, je geringer ist die Quantität der noch verkäuflichen Wolle zum Wollmarkt, der durch die geschlossenen Lieferungskäufe beschränkt wird.

Mit welchen sanguinischen Hoffnungen die Speculanten unserem diesjährigen Wollmarkt entgegen gingen, und welche enormen Preise, auf Lieferung, bezahlt wurden, ist allgemein bekannt; und so wohlthätig für den Wollproduzenten der Speculant auch vermittelnd eintritt, in diesem Jahre werden nur wenige Produzenten die exotischen Früchte der überheißen Speculation genießen.

Indessen wird hoffentlich der Lohn, den der Wollproduzent davon tragen muß, anderweitige Früchte bringen, und es sey vergönnt, bei dieser Gelegenheit im Allgemeinen einige

---

*) Die Redaktion dieser Zeitung wünscht, daß diese „Notizen" nicht nur zu einem genauen Bericht über unsern Wollmarkt anwachsen mögen, sondern daß auch darin alle Interessen des Wollmarktverkehrs zur Sprache kämen. Sie bittet daher dringend um Beiträge zu diesem Behuf, wenn auch nur kurz und in wenig Worten gefaßt, die von dem Redakteur dieser Notizen genau und treu benutzt und zur Sprache gebracht werden sollen.

wohlmeinende Worte über unsern Wollverkehr, wie er sich jetzt gestalten zu wollen scheint: hier zu sagen.

Dem Wesen und der Natur des Handels nach muß der Handelsverkehr möglichst frei sich entwickeln. Jede Beschränkung, jede Bevormundung, alle polizeilichen Maaßregeln führen, wenn sie glücklich dem Uebelstande entgegen wirken, gegen den sie gerichtet sind, doch sicher zu andern und oft noch größern Uebelständen.

Es bleibt nur der Wunsch, daß der Schaden des Einen, den Nachtheil der Anderen mindere, daß die Erfahrungen, die Einer gesammelt, möglichst Vielen zu gut kommen, und daß daher die Uebelstände, welche nothwendig ein so höchst bedeutender Verkehr, in einem Produkt, dessen Qualitäten zum größeren Theil auf unsichern und schwankenden, der Chikane demnach Thür und Thor öffnenden Kriterien ruht, ein Verkehr, der überdem in Raum und Zeit so beengt ist, herbeiführen kann und muß, zur größtmöglichsten Oeffentlichkeit gelangen. (Fortsetzung folgt.)

Theater-Nachricht.

Donnerstag, den 29. Mai: Der böse Geist Lumpacivagabundus, oder: Das liederliche Kleeblatt. Große Zauberposse mit Gesang in 3 Aufzügen. Musik von Adolph Müller.

Verlobungs-Anzeige.

Als neu Verlobte empfehlen sich Verwandten und Freunden:

Philippine Heilberg.
Bernhard Treuenfels.

Breslau, den 27. Mai 1834.

---

† † †

Die beim Feste der Freiwilligen am 2ten d. M. zur Erinnerung der Schlacht von Paris, gehaltene Festrede ist, zum Besten fünf hülfsbedürftiger, elternloser Waisen eines verstorbenen Kameraden, in der Fr. Hentzeschen Buchhandlung (Blücherplatz Nr. 4.), gedruckt, für den Preis von mindestens 2½ Sgr. zu haben.

— e.

Buchhandlung
Friedrich Hentze in Breslau,
Blücherplatz Nr. 4,

empfiehlt einem geehrten Publikum, besonders den während des Wollmarkts hier anwesenden resp. Fremden **ihr reiches Lager älterer und neuerer Bücher der in- und ausländischen Literatur jeder Branche, und verbindet damit die Anzeige, daß alle von andern Handlungen in öffentlichen Blättern angekündigten Bücher und überhaupt Gegenstände des Buchhandels gleichzeitig bei ihr zu den Laden-Preisen zu haben sind, so wie auf alle Subscriptions-Unternehmungen von ihr Unterzeichnungen angenommen und stets pünktlich realisirt werden.**

Zum Pferde-Wettrennen 1834.

In der Buchhandlung von

G. P. Aderholz in Breslau

(Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) ist so eben erschienen:

Allgemeine Gesetze des Pferde-Wettrennens,

enthaltend

in 42 Paragraphen alle Regeln, welche jeden entstehenden Streit unzulässig machen,

nebst

Erklärung der technischen Ausdrücke,

aus

dem Londoner Pocket-Racing-Almanack

für den Berliner Wettrenn-Verein übersetzt, und in englischer und deutscher Sprache herausgegeben

von E. Brichta.

gr. 8. Velinpapier. geheftet 5 Sgr.

Für jeden Pferde-Besitzer.

In allen Buchhandlungen (in Breslau bei G. P. Aderholz, Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) ist zu haben:

Heinr. Möller: Der erfahrene Haus-Pferdearzt.

Oder Darstellung aller innerlichen und äußerlichen Pferdekrankheiten, und gründlicher Unterricht, sie zu erkennen, zu verhüten und zu heilen. Nebst Anweisung, das Alter eines Pferdes genau und sicher zu erkennen, und einem Anhange, welcher die in diesem Buche vorkommenden Rezepte enthält. Ein Hülfsbuch für jeden Pferdebesitzer, besonders für Landwirthe, Thierärzte, Schmiede ꝛc. 4te verbesserte Auflage. 8. Preis 20 Sgr.

In S. Schletters Antiquar-Buchhandlung, Junkern-Straße Nr. 31, sind zu haben:

Allgemeines Landrecht auf feinem Papier. Hfrzb. nebst Strombeckschen Ergänzungen für 8⅓ Rtlr. Gerichtsordnung nebst Strombeckschen Ergänzungen für 3⅓ Rtlr. Bielitz Commentar zum Landrecht 8 Bde. und Nachträge 2 Bde. elegant geb. Lp. 27 Rtlr. für 16 Rtlr. Pölitz Verfassungsrecht 1828 und desselben Diplomatie Lp. 5 Rtlr. für 2⅓ Rtlr. Pölitz Geschichte des Europäischen und Amerikanischen Staatensystems. 1827. Lp. 3 Rtlr. für 1⅓ Rtlr. Pölitz Natur- und Völkerrecht. 1827. und desselben Staats-Polizei- und Finanzwissenschaft. 2 Bde. 8. 1827. für 2⅓ Rtlr. Zeller, Handbuch der Polizeiwissenschaft. 3 Bde. für 2 Rtlr. Campes sämmtliche Werke, Ausgabe letzter Hand. 38 B. sehr elegant gebunden statt 17⅓ Rtlr. für 10 Rtlr. Dr. Martin Luthers Werke 10 B. 1826. sauber gebunden statt 7 Rtlr. für 4 Rtlr. Bürgers Werke 2 B. sauber geb. für 1 Rtlr. Klopstocks Oden 2 B. elegant geb. für 1 Rtlr.

Verzeichnisse von 6000 Bänden Forst-, Jagd-, Land-, Hauswirthschaftlichen und technologischen Büchern, werden gratis ausgegeben.

Aufforderung.

Die nächsten Anverwandten eines gewissen Johann Gottlieb Engel aus Goia oder Gohle, welcher im Jahre 1785 in's Ausland gegangen und dessen Bruder Johann Friedrich Engel, so wie dessen Schwester Johanne Henriette Engel, die damals noch lebten, fordere ich hiermit auf, sich bei mir persönlich oder in postfreien Briefen zu einer wichtigen Mittheilung zu melden.

Breslau, den 21. Mai. 1834.

Der Justiz-Kommissarius Ottow.

Carl Cranz,

Kunst- und Musikalien-Händler in Breslau (Ohlauer-Strasse), empfiehlt einem geschätzten Publikum, insbesondere allen während des Wollmarkts hier anwesenden resp. Fremden,

sein wohl assortirtes Lager von Musikalien,

das mit den neuesten Erzeugnissen der musikalischen Literatur aufs vollständigste vermehrt wurde.

Zugleich empfehle ich zur geneigten Beachtung mein

grosses Musikalien-Leih-Institut,

worüber die vortheilhaften Bedingungen und der Plan der ganzen Anstalt gratis bei mir zu haben sind, auch jede Auskunft, besonders in Betreff der auswärtigen Abonnements, jederzeit bei mir ertheilt wird.

Carl Cranz, Ohlauerstrasse (Neisser-Herberge).

Auctions-Anzeige.

Die Auction der zum Nachlasse des verstorbenen Geheimen Legationsraths Herrn Grafen von Kalkreuth gehörigen Kunstwerke, Kupferstiche, Gemälde, Gewehre, Spiegel, optischen und mathematischen Instrumente, beginnt heute Nachm. um 3 Uhr im Prüfungssaale das Gymnasial-Gebäudes am Zwinger, und wird morgen, und nöthigenfalls übermorgen, fortgesetzt werden.

Breslau, den 28. Mai 1834.

Mannig, Auctions-Commissarius.

Tragbare Brücken-Waagen

von Rolle und Schwilgue in Straßburg und Wien,

von 10, 15, 20 und 25 Ctnr. Kraft, habe ich aus vorgenannten Fabriken direkt in Commission erhalten, und sind zu den Fabrik-Preisen, mit Zurechnung der Transportkosten und des Einfuhrzolles, jederzeit bei mir zu haben.

Die Zweckmäßigkeit dieser Waagen und die Bequemlichkeit bei Abwiegung großer und kleiner Lasten, welche dieselben in jedem Geschäft darbieten, wird immer mehr anerkannt, und da zugleich diese Waagen, und namentlich die größeren, einen weit geringeren Kostenaufwand erfordern, als die Aufstellung einer gewöhnlichen Waage, so werden dieselben auch immer mehr in Anwendung genommen.

Insbesondere erlaube ich mir hiermit, die Herren Gutsbesitzer auf eine Art dieser Waagen aufmerksam zu machen, welche dazu eingerichtet ist, lebendige Viehstücke darauf abzuwiegen.. Der Vortheil, welchen dies beim Verkauf des Mastviehes darbietet, verdient um so mehr ins Auge gefaßt zu werden, als eine solche Waage gleichfalls mit der größten Bequemlichkeit und an jeder beliebigen Stelle zur Abwiegung landwirthschaftlicher Gegenstände aller Art, vom kleinsten Gewicht bis zur Last von 30 Ctnrn. benutzt werden kann.

Eine solche Waage habe ich gegenwärtig bei mir aufgestellt, und ich lade die Herren Gutsbesitzer, so wie Alle, welche sich für eine so bequeme Abwiegung interessiren, hiemit ergebenst ein, dieselbe bei mir zu jeder Zeit geneigtest in Augenschein zu nehmen. Breslau, im Mai 1834.

Moritz Geiser,
Schmiedebrücke Nr. 54, in Adam und Eva.

Guts-Kauf-Gesuch.

Für einen zahlungsfähigen Käufer wird ein Gut im Werthe von 100,000 bis 200,000 Rthlr., in den Gegenden von Breslau, Ohlau, Grottkau, Strehlen, Münsterberg, Nimptsch, Reichenbach, Schweidnitz, Striegau, Jauer, Goldberg, Lüben, Liegnitz und Neumarkt zu kaufen gesucht. Hierauf Reflektirende werden gebeten, die betreffenden Uebersichten baldmöglichst dem Unterzeichneten zukommen zu lassen.

F. Mähl, Altbüßer-Straße Nr. 31.

Auktion von Tuchscheer-Utensilien.

Dienstag, den 3. Juni früh von 9 Uhr an, werde ich auf der kleinen Groschengasse Nr. 9, mehrere gut conservirte Pressen, Schurtische, Arbeitstafeln, Netzwannen, Tuchbretter, Tuchscheeren, Papier- und Brandspähne, eine Partie Naufarden, eine Dekatier-Maschine ꝛc. gegen baare Zahlung meistbietend versteigern, wozu ich Kauflustige ergebenst einlade.

S. Piere, concess. Aukt.-Commiss.

Mit zwei Beilagen.

Erste Beilage zu №. 122 der Breslauer Zeitung.

Donnerstag den 29 Mai 1834.

Edictal-Vorladung.

Auf den Antrag der Königl. Intendantur des V. Armee-Corps zu Posen ist das Aufgebot aller derjenigen unbekannten Gläubiger verfügt worden, welche aus dem Etats-Jahr vom 1. Januar bis ultimo December 1833 an die Kassen nachstehend benannter Truppentheile und Militär-Institute, als an

1) das 2te Bataillon des 7ten Infanterie-Regiments,
2) die 6ste Infanterie-Regiments-Garnison-Compagnie,
3) die 7te Infanterie-Regiments-Garnison-Compagnie,
4) das 1ste Bataillon des 7ten Landwehr-Regiments nebst Escadron,
5) das Artillerie-Depot,
6) Das Festungs-Magazin und die Festungs-Bau-Kassen-Rendantur,
7) das Allgemeine Garnison-Lazareth,
8) die Garnison-Verwaltung — sämmtlich in Schweidnitz,
9) das 2te Bataillon des 7ten Landwehr-Regiments, nebst Escadron zu Hirschberg,
10) die Garnison-Verwaltung des Magistrats zu Hirschberg,
11) das 3te Bataillon des 7ten Landwehr-Regiments nebst Escadron zu Jauer,
12) die Ersatz-Cadre des 37sten Infanterie-Regiments zu Jauer,
13) das Garnison-Lazareth zu Jauer,
14) die Garnison-Verwaltung des Magistrats zu Jauer,
15) das 2te Bataillon des 18ten Landwehr-Regiments, nebst Escadron zu Wohlau,
16) das Garnison-Lazareth zu Wohlau,
17) die Garnison-Verwaltung des Magistrats zu Wohlau,
18) das Garnison-Lazareth zu Winzig,
19) die Garnison-Verwaltung des Magistrats zu Winzig,
20) das 1ste Uhlanen-Regiment zu Militsch,
21) das Garnison-Lazareth zu Militsch.
22) die Garnison-Verwaltung des Magistrats zu Militsch,

aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben vermeinen.

Der Termin zur Anmeldung derselben steht am 16. Juni 1834, Vormittags um 11 Uhr, im hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hause vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Assessor Herrn Schaubert an.

Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird aller seiner Ansprüche an die gedachte Kasse verlustig erklärt, und mit seinen Forderungen nur an die Person desjenigen, mit dem er kontrahirt hat, verwiesen werden.

Breslau, den 11. Februar 1834.

Königl. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.
Erster Senat.
Lemmer.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Von dem Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz, wird auf den Grund des §. 7. Tit. 50. Thl. I. der Allgemeinen Gerichts-Ordnung, den etwa vorhandenen unbekannten Gläubigern des verstorbenen Zimmergesellen E. Traugott Milisch, zur Wahrnehmung ihrer Rechte hierdurch bekannt gemacht, daß die Vertheilung der von den bekannten Gläubigern in Anspruch genommenen Masse bevorsteht, und 4 Wochen nach dieser Bekanntmachung erfolgen wird.

Breslau, den 13. Mai 1834.

Königl. Stadt-Gericht.
v. Wedel.

Bekanntmachung.

Bei der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft wird für den bevorstehenden Johannis-Termin der Fürstenthums-Tag am 12. Juni d. J. eröffnet werden, und die Einzahlung der Pfandbriefs-Interessen in den Tagen vom 17ten bis incl. 23sten Juni, die Auszahlung derselben an die Pfandbriefs-Präsentanten aber vom 24. Juni bis zum 4. Juli d. J. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage stattfinden und den 5. Juli der Kassenschluß erfolgen.

Ratibor, den 16. Mai 1834.

Direktorium
der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft.
v. Reiswitz.

Dampf-Kaffee-Maschinen,
welche in ihrem Gebrauch außerordentlich vortheilhaft sind, Ober- und Unter-Wasser-, Stürz- und Reise-Kaffee-Maschinen in Messing und Blech von beliebiger Größe, jede Art Lampen, so wie mit aller übrigen Klemptner-Arbeit zu den billigsten Preisen, empfiehlt sich bestens der Klemptner-Meister

F. Georgi, Nikolaistraße Nr. 1.

Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß unser bisheriges Associé Herr Schickhausen in Coblenz aus unserem Geschäft geschieden ist, und dasselbe von nun an unter der Firma

Gall und Philipp

von uns allein fortgesetzt wird.

Breslau, den 28. Mai 1834.

Gall, Philipp und Schickhausen.

In Bezug auf vorstehende Anzeige machen wir den Herren Guts- und Brennerei-Besitzern ergebenst bekannt, daß unser Herr Philipp hierorts, Hinter-Dom, Scheitniger-Straße Nr. 1, einen Dampfbrenn-Apparat unseres Systems nach unseren allerneusten Verbesserungen und Vervollkommnungen aufgestellt, und in Betrieb gesetzt hat, und laden wir hierdurch genannte Herren ergebenst ein, dieses arbeitende Apparat in Augenschein zu nehmen, und sich von den Vorzügen des

Schlesischen Dampf-Brenn-Apparats

zu überzeugen.

Notizen über den Apparat unseres Systems mit einer Abbildung desselben sind in unserem Geschäfts-Local, Neustadt, Breite-Straße Nr. 42, in Empfang zu nehmen, woselbst wir auch Aufträge auf neue Apparate oder auf Umwandlungen Pistorius'scher oder anderer Brenn-Geräthe anzunehmen bereit sind.

Breslau, den 28. Mai 1834.

Gall und Philipp.

Kleesaamen-Offerte.

Neuen steyermärkschen, galizischen und inländischen rothen Kleesaamen, neuen weißen Kleesaamen, guten, keimfähigen rothen und weißen Kleesaamen-Abgang, ächte franz. Luzerne, Leinsaamen, Knörich, Runkelrüben-Saamen, englisch und franz. Raygras, Honiggras, Thymothiengras, Fiorin-gras-Saamen, nebst allen Gattungen

Garten-, Gemüse-, Feld- und Blumen-Saamen,

sämmtlich von erprobter Keimfähigkeit, offerirt zu den billigsten Preisen:

Carl Fr. Keitsch,
in Breslau, Stockgasse Nr. 1.

Aecht und unächt vergoldete Holzleisten zu Bilder- und Spiegel-Rahmen ganz neuer Art;

Aechtes Eau de Cologne, von Johann Maria Farina,

in Cöln a. R., dem Jülichs-Platze gegenüber, und von Carl Anton Zanoly, Hohe-Straße Nr. 92, so wie

Gleiwitzer eisernes emaillirtes Koch- und Bratgeschirr,

mit dauerhafter Emaille, verkaufen in bester Qualität zum billigsten Preise:

Hübner und Sohn, eine Stiege hoch,
Ring- (und Kränzel-Markt-) Ecke, Nr. 32,
früher „das Adolphsche Haus" genannt.

Durch comptante Einkäufe und eine bedeutende Consumtion bin ich in Stand gesetzt, das Dutzend Conische Teller (Frankfurter Service) mit 1 bis 1¼ Rthl. und so alles Uebrige zu Fabrikpreisen verkaufen zu können. Gleichzeitig empfehle ich meine ächten Havanna-Cigarren zu den Fabrikpreisen, in Kistchen von 1000 Stück zu 4 bis 14 Rthl., so wie im Einzelnen das Dutzend zu 1½ bis 6 Sgr. zur gütigen Beachtung. Meine Bude ist am Rathhause zunächst den Fischertrögen, und meine Niederlage unterm Eisenkram.

Heinrich Leise.

Ausverkaufs-Anzeige.

Wegen bevorstehender Wohnungs-Veränderung will ich zum jetzigen Wollmarkt mein in bester Qualität befindliches Waarenlager, bestehend in allen Sorten gut gearbeiteten modernen Herren-Stiefeln, Tanz- und Ueberschuhen, Damen-Schuhen und Ueberschuhen ꝛc. zu den möglichst billigen Preisen ausverkaufen. Einem hochgeehrten auswärtigen und hiesigen Publikum zeige ich dies hiermit ergebenst an, und bitte hierauf geneigtest reflectiren zu wollen.

Der Schuhmachermeister J. E. Faust zu Breslau,
Ohlauer-Straße Nr. 78, in den 2 Kegeln.

Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum gebe ich mir die Ehre ganz ergebenst anzuzeigen, daß von mir gut gebaute Mozartsche Flügel zu jeder Auswahl, so wie ein aufrecht stehendes, von 7 Octaven verfertigt, und zu möglichst billigen Preisen zu haben sind.

J. Ehmann,
musikalischer Instrumentenmacher, Ring Nr. 8.

In der Ohlauer-Straße Nr. 2, nahe am Ringe, eine Treppe hoch, ist eine schön meublirte Stube zum Wollmarkt, zu vermiethen.

Packleinwand, in ganzen Schocken, steht zum Verkauf im Gewölbe, Carls-Straße Nr. 11.

* *

Bei Gelegenheit des jetzigen Wollmarkts verfehle ich nicht, die ergebenste Anzeige zu machen, wie meine verehrten hiesigen und auswärtigen Abnehmer, welche ihren Bedarf im Ganzen einkaufen, neuerdings bedeutende Preisermäßigungen erhalten, indem ich z. B. bei einer Abnahme von

10 Pfd. reinschmeckenden Domingo Kaffee solche mit 85 Sgr.,

Raffinade in Brodten mit 6 Sgr.,

dito prima-Sorte mit 6¼ Sgr. pro Pfund;

und so die andern Material-Waaren im Verhältnisse erlasse.

Hierzu erlaube ich mir zu bemerken, wie die Preise der meisten dieser Gegenstände herunter gegangen und deshalb zum Einkaufe sehr einladend sind. So kann ich feinstes Provencer-Oel in Pfund-Flaschen sehr billig geben; eben so eine große Auswahl feinen Varinas-Rollen-Kanaster, und viele andere Sorten sehr guter Rauch- und Schnupf-Tabacke, worunter besonders mein als ausgezeichnet bekannter Holländer sich des allgemeinen Beifalls erfreut, und den ich meinen verehrten Kunden, um sie mit frischer Prise zu versorgen, mir stets per Post kommen lasse. Meine zur Toilette, wie zu aller Wäsche vorzüglich geeignete Veilchen-Seife hat sich bereits hinlänglich bewährt. Mit feinstem Rum, Reis, holländischen Käse, Chocolade und allen stets geführten Material-Artikeln in ausgesuchter Qualität bin ich sehr wohl versehen und darf mir auch jetzt versprechen, die volle Zufriedenheit meiner verehrten Kunden zu erhalten.

Breslau, 1834.

Adolph Bodstein,
Nicolai-Straße Nr. 13, in der gelben Marie.

Verlorene Brieftasche.

Heute Abend zwischen 5 und 6 Uhr wurde im Marschelschen Hause am Ringe Nr. 19 oder im Herausgehen aus demselben eine braune Maroquin-Brieftasche mit Stahlschlosse, verloren, enthaltend 2 Wechsel de 1200 et 800 Rtlr. Prima et Secunda acceptirt von den Herren C. Friedeberg und Comp. hierselbst, pr. den 7. Juni zahlbar, und ein Cassenschein von 5 Rtlr., so wie noch mehre diverse Adressen.

Der Finder wird ersucht, diese Brieftasche in das Wechsel-Comptoir der Herren C. Friedeberg und Comp., Blücherplatz Nr. 6, gegen eine angemessene Belohnung abzugeben. Die Herren Bezogenen obiger Wechsel sind bereits verständigt, selbige nur dem rechtmäßigen Inhaber auszuzahlen.

Breslau, den 27. Mai 1834.

---

56 Centner hochfeine Wolle

sind aus der ersten Hand zu verkaufen: Ring- (und Kränzelmarkt-) Ecke Nr. 32, eine Stiege hoch.

Eltern, welche ihre Kinder bei einer sorglichen Familie hierselbst für ein billiges Honorar in Pension geben wollen, erfahren das Nähere Elisabet-Straße Nr. 12, im Gewölbe des Tuchkaufmann Herrn Kubitzky.

Die Mineral-Brunnen-Handlung in Breslau,

Stockgasse Nr. 1,

hat so eben direkt von den Quellen empfangen

von 1834er Mai-Füllung:

Selter-, Geilnauer-, Fachinger- und Pyrmonter-Brunn, Marienbader Kreuz- und Ferdinands-Brunn, Eger kalten Sprudel-, Salzquelle- und Kaiser Franzens-Brunn, Püllnaer- und Saidschützer-Bitterwasser, Biliner Sauer-Brunn, Kissinger Ragozi- und Schlangenbader-Brunn, Ober-Salzbrunn und Mühlbrunn, Cudower-, Altwasser-, Langenaner-, Flinsberger- und Reinerzer-Brunn, laue und kalte Quelle;

ferner:

Aechtes Carlsbader Eger- und Saidschützer Bitter-Salz.

Die Brunnen-Atteste über diese so eben empfangenen Brunnen-Sendungen liegen bei mir zu Jedermanns Durchsicht stets bereit; die Füllungen sind an den Quellen an den schönsten Mai-Tagen bei heiterem, warmem Wetter besorgt worden, und kann ich solche daher als ganz vorzüglich frische und kräftige Mai-Schöpfung bestens zu geneigter Abnahme empfehlen.

Carl Fr. Keitsch,
in Breslau, Stockgasse Nr. 1.

Pariser, Wiener und Dresdener Schnürmieder sind vorräthig zu haben, so wie auch eine neue Art Leibchen, wodurch der Körper sich nur grade halten kann, die sich ganz besonders für Kinder empfehlen, bei Bamberger, auf der Schmiedebrücke in Nr. 16 zur Stadt Warschau.

*** Wein-Offerte. ***

Medoc St. Estéphe, die Bordeauxer Flasche	16 Sgr.
Medoc St. Julien, " " "	15 "
Alter Haut-Sauterne, " " "	15 "
" Graves, " " "	12½ Sgr.
Alten Mallaga, die Champagner Flasche	16 Sgr.
Milder Franz-Wein, die Champagner Fl.	10 "
Nierensteiner, die Rheinwein-Flasche	17½ Sgr.
Bischoff von feinem Rothwein, die Bord. Fl.	16 Sgr.

empfiehlt zur geneigten Abnahme:

J. A. Breiter, Oderstraße Nr. 30.

Schnelle und billige Retour-Reisegelegenheit nach Berlin den 31sten d. M. Zu erfragen: Reusche-Straße im rothen Hause in der Gaststube.

Nachdem ich neuerdings in den größten Häusern Breslau's binnen 24 Stunden, Ratten und Mäuse völlig vertilgt, worüber ich die dankbarsten Zeugnisse besitze, so empfehle ich mich bei meinem kurzen Aufenthalt den hiesigen Haus- und Guts-Besitzern. Jede Bestellung wird billig und pünktlich von mir Neisser Herberge Nr. 9, Ohlauer-Straße, übernommen und besorgt.

Karl Torner,
Kammerjäger aus Ratibor.

Bekanntmachung.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Pubikum empfehle ich mein wohlassortirtes Lager der modernsten Haararbeiten für Damen und Herren, als: ganze Touren, Platten von der feinsten Pariser Arbeit mit gewebtem und tambourirten Scheitel und mit Metallique-Federn; desgleichen alle Arten der modernsten Locken, Haarflechten, ganze Coïffirungen auf Kämmen, gewebte Scheitel u. s. w. Zu Touren erbitte das Maaß vom Umfange des Kopfes, zu Platten ein Model von Papier und die Haarprobe. Jede Bestellung im Frisiren und Haarschneiden wird auf das prompteste besorgt, und in meinem Lokal das Haar auf das beste geschnitten und arrangirt, wozu ich die geschicktesten und in der Kunst geübtesten Gehülfen auswähle, welche bei meiner etwanigen Abwesenheit die werthen Kunden eben so prompt und gut bedienen, als wäre ich da. — Auch empfehle ich die bewährte Conservationspomade gegen das Ausfallen der Haare, und zur Verhinderung des Anwuchses grauer Haare; die beliebte Borstorfer Aepfelpomade, die dem Haare schönen Glanz und Geschmeidigkeit giebt; ganz fein präparirte Pomade noire, ein ganz unschädliches Mittel, dem rothen und grauen Haare schöne Farbe zu geben; ächtes Eau de Cologne und feine Parfümerieen. Meine Wohnung ist unverändert auf der Albrechts-Straße in Breslau.

Dominik, Friseur.

Anzeige.

Eine besondere Auswahl Stickereien, wie auch die neuesten Muster aller Arten Spitzen, schwarze und weiße Blonden, so wie Blonden und Spitzengrund und Tüll in allen Breiten, empfiehlt zu den möglichst billigen Preisen: Charlotte Starck,

Oder-Straße Nr. 1, 2te Etage.

Wein-Offerte.

Neu angekommener ächter Champagner von vorzüglich schöner Qualität, wie zugleich mein Lager von abgelegenen französischen Rhein- und Ungar-Weinen, empfehle zur gütigen Beachtung und Abnahme:

Breslau, den 27. Mai 1834.

Jos. Steidler,
Kupferschmiede-Straße Nr. 7.

Den 2ten Juni geht ein Wagen nach Warschau, wo zwei Personen noch mitfahren können. Zu erfragen: Reusche-Straße im rothen Hause in der Gaststube.

Taback-Offerte.

Wenn auch früher schon der sogenannte Haus-Canaster mit vielem Beifall aufgenommen wurde, so bin ich dennoch durch sehr günstige Einkäufe von alten amerikanischen Tabackblättern neuerdings in Stand gesetzt worden, diese Sorte, welche ich unter der Etiquette

Gustav Krug's Rauchtaback

(mit der Abbildung des innehabenden Fabrik-Lokales)
das Pfund für 8 Sgr.

verkaufe, in noch besserer Güte als bisher zu liefern, und empfehle sie demnach als etwas ganz Besonderes zu gütiger Beachtung.

Die Taback-Fabrik von Gustav Krug in Breslau, Schmiedebrücke Nr. 59.

Neues Etablissement.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage auf hiesigem Platze, Naschmarkt Nr. 49, im Hause des Kaufmanns Herrn S. Prager junior ein

Meubles- und Spiegel-Magazin
unter der Firma
Bauer und Comp.

eröffnet habe. Die gewöhnlichen Anpreisungen der Waaren und ihres billigen Preises glaube ich durch die Versicherung dessen, was man im strengsten Sinn des Wortes reelle Bedienung nennt, zu ersetzen, und sehe ich der Prüfung dieser meiner bestimmten Zusicherung von Seiten des geehrten Publikums, mit Vergnügen entgegen.

Breslau, den 27. Mai 1834.

Bauer junior.

Feine englische Schaafscheeren, Rasir-, Feder- und Taschenmesser, Balance-, Tafel-, Tranchir- und Dessert-Messer, Scheeren, Lichtscheeren, Doppel-Jagdgewehre, Jagdgeräthschaften, neusilberne Trensen, Kandaren, Sporrn, Steigbügel und alle in dieses Fach einschlagende Artikel empfehlen zu billigsten Fabrikpreisen.

Breslau, am Ringe Nr. 3.

Wilh. Schmolz und Comp. aus Solingen,
Inhaber eigener Fabriken.

*** Rothen und weißen ***
☞ **Klee-Saamen** ☜
von erprobter Keimfähigkeit verkauft billig
Friedrich Gustav Pohl in Breslau,
Schmiedebrücke Nr. 12.

Seidene Herren-Hüte,
neuester Form;
lackirte Domestiquen-Hüte,
englisch plattirte Steigbügel und Kandaren,
so wie Sporen von Neusilber, Stahl, und plattirte,
verkaufen wohlfeil:
Günther und Müller,
am Ringe Nr. 51, im halben Mond.

Anzeige für Spiritus-Producenten.
Unterzeichneter hält sich während des Wollmarkts hier auf, um Spiritus-Einkäufe, unter verschiedenen Transport-Bedingungen zu machen, logirt Carls-Platz und goldene Rade-Ecke Nr. 17, in der Liqueur-Handlung bei J. Wiener.
S. Neufeld aus Santomysl.

Lager von Rauch- und Schnupf-Tabaken,
von W. Ermeler u. Comp. in Berlin.
Ich erlaube mir hiermit mein Lager vorstehender Fabrik als sortirt in allen beliebten Etiquets und Gattungen zu empfehlen und bemerke, daß ich auch durch erneuerte Sendungen von Märkschen Kraus-Tabaken in schöner Waare, zu sehr billigen Preisen, Cigarren, Rollen-Varinas und Portorico, so wie Robillard und Holländer Schnupf-Tabak, meine geehrten Kunden bestens bedienen kann, indem ich um gütigen Besuch bitte.
Ferdinand Scholtz.
Büttnerstraße Nr. 6.

Wir beehren uns, hiermit ergebenst anzuzeigen, daß wir mit heutigem Tage nächst unserem bisher geführten
Galanterie-Waaren-Geschäft
ein Meubles- und Spiegel-Magazin
eröffnet, und dasselbe mit den neuesten, geschmackvollsten und auf das dauerhafteste in allen Holz-Arten gefertigten Meubles versehen haben.
Mit der Versicherung, alle uns zukommenden Aufträge zur größten Zufriedenheit auszuführen, bitten wir ergebenst, das bisherige gütige Vertrauen uns in diesem neuen Geschäft ebenfalls schenken zu wollen.
Breslau, den 26. Mai 1834.
L. Meyer u. Comp.,
am Ringe zu den 7 Churfürsten.

Kleesaamen-Offerte.
Rothen, weißen und Luzerner Klee
von bester Güte, offerirt im Einzelnen und Partheien billigst:
Heinrich Wilhelm Tietze,
Schweidnitzer-Straße im silbernen Krebs.

20,000 Rtlr. à 4½ pCt.
sind zur ersten Hypothek auf Landgüter zu vergeben vom
Anfrage- und Adreß-Büreau
(altes Rathhaus, eine Treppe hoch).

Doniesienie dla gospodarzy
o nasionach,
*** za których rostkowanie zaręcza się. ***
Koniczynę długiemi łodygami, czyli późno kwitnącą, czerwoną galicyjską, i czerwoną szląską rychłą i białą, jako też na pastwiska dla owiec poślad od białéj koniczyny szefel pruski po 1⅓ Tal. Pimpinellę (biedrzeniec), angielski i francuzki rejgras i żółtą gorczycę poleca uniżenie na sprzedaż.
† Gospodarzom wiejskim †
a zwłaszcza szanownym właścicielom dóbr w W. Xięstwie Poznańskiém, w cenach targowych najumiarkowańszych
Fryderyk Gustaw Pohl,
w Wrocławiu,
przy ulicy Schmiedebrücke Nro. 12.

Wollmesser,
optische Gläser aller Arten, moderne Brillengestelle, Barometer, Thermometer, Alkoholometer und sehr richtig gearbeitete Winkelhaken für Buchdrucker, sind um billige Preise zu haben, bei
Breslau, Karls-Straße Nr. 26.
A. Schlesinger, Verfertiger mathematischer und optischer Instrumente.

Die in- und ausländische Mineral-Gesund-Brunnen-Handlung in Breslau
des
Friedrich Gustav Pohl
offerirt die so eben direct von den Quellen empfangenen Transporte
wahrer 1834er Mai-Füllung
Billiner-Sauerbrunn; Eger-Franzens-; Eger-Salzquelle; Eger-Kalter Sprudel-; Fachinger-; Flinsberger-; Geilnauer-; Kißinger-; Ragozi-; Cudower-; Langenauer-; Marienbader-; Kreuz- und Ferdinands-Brunn; Mühl- und Ober-Salzbrunn; Reinerzer Brunn, kalte und laue Quelle; Selter- und Wildunger-Sauer-Brunn; Saidschützer und Püllnaer-
Bitterwasser und ächtes
Carlsbader-, Eger- und Saidschützer
Bitter-Salz.
Vorstehende diesjährige wahre Mai-Schöpfungen, die nach den Brunnenattesten vom heitersten und wärmsten Wetter begünstigt sind, empfehle ich als ausgezeichnet heilsam wirkend zur Brunnen-Kur.
Friedrich Gustav Pohl in Breslau,
erstes Viertel der Schmiedebrücke vom Ringe Nr. 12.

Wagen-Verkauf,
ein eleganter Chaisen-Wagen ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen: Büttner-Straße Nr. 31, im goldenen Weinfaß.

Galanterie-, Porcellan-, Glas- und lakirte Waaren-Handlung
von Gebrüder Bauer,
am Ringe Nr. 2,
empfehlen ihr zum bevorstehenden Wollmarkt reich und geschmackvoll assortirtes Waarenlager, worunter sich besonders ganz neue Gegenstände auszeichnen; so wie auch ihr seit einer Reihe von Jahren bekanntes
Meubles- und Spiegel-Magazin eigner Fabrik,
welches stets mit ganz modernen vollständigen Ameublements in allen Holzarten, dauerhaft und elegant gearbeitet, versehen ist.
Alle gütigst zu ertheilenden Aufträge werden prompt und reell ausgeführt.

Papier-Tapeten
werden äußerst billig verkauft, auch werden zur Ansicht Alkoven- und Fenster-Gardinen nach den neuesten Zeichnungen immer abwechselnd aufgemacht hängen, um selbige an Auswärtige in Kisten verpackt auf Bestellung sofort verschicken zu können, bei
E. Schill, Tapezierer und Meubelhändler,
Herrenstraße Nr. 28.

Tabackschnupfern
empfehlen wir, den ostindisch seidenen Tüchern täuschend ähnlich gedruckte
ächt leinene Taschentücher.
Klose, Strenz und Comp.,
Leinwand-Handlung,
Reusche Straße Nr. 1. in den drei Mohren.

Erbforderungen und Hypotheken können jeder Zeit bei uns gegen baares Geld umgesetzt werden, so wie gegen sichere Wechsel mehrere Capitalien disponibel sind.
Anfrage- und Adreß-Bureau,
(altes Rathhaus 1 Treppe hoch.)

In der Pensions- und Lehr-Anstalt des Unterzeichneten können noch 2 oder 3 Pensionaire angenommen werden.
G. B. Bog,
Schuhbrücke Nr. 12.

Die Haupt-Niederlage von Neusilber-Waaren der Herren Henniger und Comp. in Berlin, in Breslau Riemerzeile Nr. 14,
empfiehlt nachstehende Artikel zu festen Fabrik-Preisen, als: Altar-, Arm-, Tafel-, Spielleuchter und Blacker, Lichtscheeren und Untersätze, Wachsstockscheeren und Büchsen, Theebretter, Theemaschinen, Thee-, Kaffee- und Sahnkannen. Theesiebchen mit Feder und mit Stiel, Zuckerdosen, Zuckerzangen und Streulöffel, Altarkelche, mit und ohne Patene, Trinkbecher, Tranchirmesser und Gabeln in Schwertform und gewöhnlicher, Messer und Gabeln, mit und ohne Balance, massive Gabeln, Dessertmesser, massiv und in Stahl, Butter- und Käsemesser, Salzfäßchen, Terrin-, Gemüse-, Eß-, Thee-, Sahn- und Kinderlöffel.
Gewehrgarnituren, Reitzeuggarnituren, Reit- und Fahr-Candaren und Trensen, Steigbügel, Schnallsporen mit Knöpfen und Oesen, Kasten- oder Federsporen, Anschraub-, Ausschraub- und Tanzsporen, Ordensschnallen, Offizierscherpen, Beinkleidergurt- und Sprungriem-Schnallen, Justiz- und Intendanturbeamten-, Dollmann-, Oberrock-, Collet-, Mantel- und Bedientenknöpfe mit adlicher Krone.
Pompadour- und Börsenbügel, Strickscheiden in Schlüsselform nebst Hacken, Strickhöschen, Nadelbüchsen, Fingerhüte, Schlüsselhaken.
Pfeifenbeschläge aller Art und Abgüsse gelötheteter Kette-Pfeifenstopfer und Schnupftabacksdosen.

Flügel-Instrumente,
zu 6½ und 6 Octaven, von Mahagoni-, Nuß- und Kirschbaum, wie auch einige gebrauchte, sind zu verkaufen bei
Breslau, den 28. Mai 1834.
M. Schnabel, Instrumentenmacher,
Sand-Gasse Nr. 7.

C. E. Haacke,
Schuhbrücke- und Kupferschmiede-Str.-Ecke,
im blauen Adler,
empfiehlt sich gegenwärtigen geehrten fremden und hiesigen Herrschaften mit einem vollständig complettirten Lager von Rauch- und Schnupf-Tabacken in Paqueten und loose aus den besten Berliner und Magdeburger Fabriken — welches jüngst mit einigen Sendungen Bremer Cigarren von 4 bis 25 Rtlr. das Tausend Stück — bereichert wurde. Bei Parthieen gebe ich einen sehr annehmlichen Rabatt und mache unter den Schnupf-Tabacken noch ganz besonders auf den Holländer à ℔ 18 Sgr. prima qualité ergebenst aufmerksam, wovon ich bei Parthieen ebenfalls sehr gern Rabatt bewillige.
Ferner:
Sämmtliche „Specerei-Waaren" in bekannter Vorzüglichkeit zu möglichst billigsten Preisen.
Jeder geneigte, selbst kleinste Versuch wird für meine solide und reelle Bedienungsweise bürgen.
Breslau, im Mai 1834.

Concert-Anzeige.
Wenn es die Witterung erlaubt, ist heute im Prinz von Preußen am Lehmdamm Concert.
Schneider.

Aecht fließenden Caviar, gut conservirt, empfiehlt zu geneigter Abnahme:

C. G. Felsmann,

Ohlauer-Straße, Königs-Ecke.

Beabsichtigend den

Ausverkauf

unserer Berliner Tischlampen und lakirten Waaren, als: Theebretter in allen Größen und Farben, Theemaschinen, Brodtkörbe, Zuckerdosen, Spucknäpfe, Leuchter, Wachsstockbüchsen, Fidibusbecher und dergl., offeriren diese erst in letzter Zeit committirten Gegenstände zu und unter den wirklichen Einkaufpreisen:

Günther und Müller,

am Ringe Nr. 51, im halben Mond.

Oronoco-Canaster,

in ganzen, halben und viertel Pfund-Paketen,

das Pfund 5 Sgr.,

eine, beim Rauchen sehr anhaltende und dabei doch nicht schwere Sorte Rauchtaback kann ich denjenigen, die viel im Freien rauchen, nicht genug empfehlen.

Bei Abnahme großer Parthieen bedeutend billiger.

Gustav Krug,

Schmiedebrücke Nro. 59.

Unterkommen-Gesuch.

Ein unverheiratheter, militärfreier Oeconom, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht zu Johanni ein Unterkommen als praktischer Beamter oder Rechnungsführer. Den hierauf Reflectirenden kann er sich während des Wollmarktes persönlich vorstellen.

Seine Wohnung ist Schmiedebrücke Nr. 59, eine Stiege hoch.

Unterkommen-Gesuch.

Ein junger gebildeter Mensch wünscht auf einem bedeutenden Gute, gegen eine Pension, die Oekonomie zu erlernen. Nähere Auskunft giebt gütigst Herr Kaufmann J. C. Reßler, Schweidnitzer-Straße Nr. 15.

Eine große eiserne Geldkasse

mit 14 Riegeln,

vorzüglich schön und künstlich gearbeitet, für 35 Rthlr., zu haben bei M. Rawitz,

Antonien-Straße Nr. 36, 1 Stiege im Hofe.

Damen-Putz,

in den allerneuesten geschmackvollsten Formen, wird prompt und billigst gefertigt in der Putz-Handlung von

H. Kaumann, Ohlauer-Straße Nr. 14.

Guts-Verkauf.

Wegen Erbes-Regulirung ist ein Rittergut, 5 Meilen von Breslau, in einer äußerst angenehmen Gegend für den Preis von 32,000 Rtlr. zu verkaufen. Dasselbe enthält: an Ackerland vorzüglicher Güte 600 Morgen, Wiesen circa 100 M., und lebendiges Holz 100 M., Schaafe 600 Stück, Kühe 24, und das nöthige Zugvieh. Es hat 1000 Rtlr. baare Silberzinsen. Sämmtliche Gebäude sind vor 4 Jahren neu massiv erbaut worden. Nähere Auskunft ertheilt F. Mähl, Altbüßer-Straße Nr. 31.

Auktion.

Freitag den 30sten, Nachmitt. 3 Uhr, werden vor dem Oderthore im Gasthofe zum Russ. Kaiser 2 gemästete Ochsen versteigert.

Pfeiffer, Auct.-Kommissarius.

*** Cigarren ***

erhielt aus Bremen in Commission, und verkauft in Kistchen à 100 Stück zu billigsten Preisen:

die Papier-Handlung

F. L. Brade,

dem Schweidnitzer Keller gegenüber.

Wohnungen, dicht an den Heilquellen Landecks, betreffend.

Bestellungen auf sehr schöne, trockne, mit allen Bequemlichkeiten sehr reichlich ausgestattete, dicht an den Heilquellen Landecks sich befindende Logies von 1, 2, 3, 4 und mehreren Zimmern, wobei auch Stallung und Wagenplatz zu haben, werden angenommen und sehr wohlfeil ausgeführt bei

Hübner und Sohn, eine Stiege hoch.

Ring- (u. Kränzelmarkt-) Ecke Nr. 32, früher „das Adolphsche Haus" genannt.

Johanniter-Kreuze

sind in schönster Qualität bei uns zu haben.

Hübner und Sohn, eine Stiege hoch,

Ring- (und Kränzelmarkt-) Ecke Nr. 32, früher „das Adolphsche Haus" genannt.

F. A. Rothe in Breslau,

am Ringe an der goldnen Krone Nr. 29

empfiehlt

sein Lager von allen Arten Bürsten

zu billigen Preisen.

Für die Herren Tuch-Fabrikanten.

Eine Parthie schöne breite Tuchkappen-Leinwand, zu einem sehr niedrigen Preise hat in Commission und offerirt solche die neue eröffnete Tuch- und Kleiderhandlung

H. Kleinmann und Comp.,

Blücherplatz Nr. 1.

Futter-Hafer,

bester Qualität, wird sowohl im Ganzen als im Einzelnen billigst verkauft: Schweidnitzer-Straße Nro. 28, eine Stiege hoch, rechts.

Zweite Beilage zu №. 122 der Breslauer Zeitung.

Donnerstag den 29. Mai 1834.

Bei Eduard Pelz in Breslau, Schmiedebrücke Nr. 1, sind erschienen:

Abbildungen schlesischer Pferde, welche sich bei den Wettrennen zu Breslau auszeichnen.

Nach der Natur aufgenommen und lithographirt 1stes bis 3tes Blatt. Subscriptionspreis eines jeden ⅓ Rtlr. Ladenpreis ½ Rtlr.

Diese Sammlung wird fortgesetzt und es erscheinen baldigst auch die Abbildungen derjenigen Pferde, welche auf dem diesjährigen Rennen siegen werden.

Ferner ist erschienen:

Das Wettrennen zu Breslau am 31. Mai 1833.

Ein Genrebildchen zur Erinnerung für die Interessenten der schlesischen Wettrennen, von E. Schäffer lithographirt. Preis ¼ Rtlr.

Auch von dem diesjährigen Wettrennen erscheint ein ähnliches Bildchen, welches eine Ansicht des Platzes mit der Tribune u. s. w. in dem Hauptmomente des Rennens aufgefaßt, darstellt, und es soll dasselbe schon nächsten Sonnabend ausgegeben werden.

Anzeige.

Adreßbuch, vollständiges, der Haupt- und Residenzstadt Breslau.

Preis 25 Sgr. broch.

Breslau und seine Merkwürdigkeiten.

Ein Taschenbuch für Fremde und Einheimische, vom Rektor Michael Morgenbesser. Preis, gebunden 17½ Sgr. erschienen in unserem Verlage, und empfehlen wir sie den resp. Fremden zu geneigter Beachtung.

Johann Friedrich Korn d. ält. Buchhandlung, Ring Nr. 24.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Stadtgerichte werden alle diejenigen, welche an das verloren gegangene, von dem Kaufmann Johann Ferdinand Heinrich für den Banco-Direktor Carl Gottlieb Held am 13. Oktober 1797 ausgestellte Schuld- und Hypotheken-Instrument über ursprünglich 5000 Rthlr., zinsbar zu 4⅚ pCt., jetzt noch auf Höhe von 4604 Rthlr. 11 Sgr. 2 Pf. valdirend, welche auf dem hierselbst auf der Ohlauer-Straße sub Nr. 940 belegenen Hause, Rubrica III. Nr. 5, unterm 28. Dezember 1797 eingetragen worden und ex cessione vom 7. Oktober 1812 an den Bäckermeister Johann Jacob Hach gediehen sind, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Inhaber, einen Anspruch zu machen haben, hierdurch aufgefordert, sich innerhalb drei Monaten zu melden, spätestens aber in Termino

den 22. Juli 1834, Vormittag 11 Uhr,

vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Kristen zu erscheinen und ihre etwaigen Ansprüche anzuzeigen und gehörig nachzuweisen.

Die Ausbleibenden werden mit ihren etwaigen Ansprüchen an das bezeichnete Schuld- und Hypotheken-Instrument präcludirt, und wird ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, auch das gedachte Instrument für amortisirt und nicht weiter geltend erklärt werden.

Breslau, den 27. März 1834.

Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

v. Wedel.

Bekanntmachung.

Der aus Königshain gebürtige Mühlbursche Johann Christoph Flex ging 1803 auf Wanderschaft und schrieb darauf aus Friedeberg bei Goldberg. Der Chirurgus Friedrich August Mieth, gleichfalls aus Königshain gebürtig, reiste 1816 aus Reichenbach bei Görlitz mit dem Vorgeben ab, daß er in Gallizien verheirathet und bei einem Fürsten (der sich auf seine Güter nach Gallizien begebe) engagirt sey und dorthin reisen wolle. Alle spätern Nachrichten über das Leben und den Aufenthaltsort des Joh. Christoph Flex u. Friedr. Aug. Mieth und seiner Ehefrau fehlen. Diesen drei Verschollenen und ihren etwanigen unbekannten Erben und Erbnehmern wird hiermit aufgegeben, sich binnen 9 Monaten schriftlich oder persönlich bei uns oder in unserer Registratur, spätestens aber in dem auf den 1. December 1834 Vormittags 10 Uhr in der Gerichtsstube zu Königshain, Görlitzer Kreises, angesetzten Termine zu melden; widrigenfalls diejenigen Verschollenen, welche sich nicht melden, für todt erklärt werden sollen; ihr Vermögen aber den alsdann bekannten, sich legitimirenden Erben zugesprochen und zur freien Verfügung verabfolgt werden muß.

Arnsdorf, den 23. Novbr. 1833.

Das Gerichtsamt zu Königshain.

v. Müller.

Schifffahrts-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Handelsstande wird hiermit ergebenst angezeigt, daß der bisherige Frachtlohn per Extra-Jacht ab Schlesien nach Hamburg von 22 auf 18 gGr. per Ctnr. für Leinen, Kleesaat und alle schwer wiegenden Güter herabgesetzt worden, auf Wolle und leichtes Gut jedoch unverändert 1 Rthlr. pr. Ctnr. geblieben ist. Alle sonstigen Modalitäten hinsichtlich der Verladung und pünktlichen Anmeldung der Güter, bis Abends 5 Uhr an den Abgangs-Tagen Mittwoch und Sonnabend, bleiben dieselben, und wird dabei nur bemerkt, daß die bisherige, nur für die ungünstigsten Umstände und kürzesten Tage, ein für allemal festgestellte Lieferzeit, bei nur einigermaßen günstiger Fahrt, sich um ein bedeu-

tendes verkürzt, und jedenfalls der hiesige Schiffer-Verband, seiner eigenthümlichen Einrichtung gemäß, es in dieser Hinsicht, jedem andern einzeln fahrenden Schiffer, zuvorzuthun im Stande ist.

Breslau, den 29. Mai 1834.

Die Breslauer Strom-Assekuranz-Compagnie.

Eine Person, die alle Kenntnisse von der Landwirthschaft hat, polnisch und deutsch spricht, wünscht auf dem Lande bei einer Herrschaft oder bei einem Pfarrherrn als Wirthschafterin, jetzt auf Johanni oder auch zu Michaeli anzukommen. Das Nähere ist zu erfragen auf der Nicolai-Straße Nr. 21, im Spezerei-Gewölbe.

Folgende Neuheiten,

als: feine gedruckte Musseline,
Foulards und Perse Cambrics,
elegante weiße Kleiderzeuge,
bedruckte und glatte Merinos und Thibets,
eine schöne Auswahl kleiner Tücher,
so wie ein gut assortirtes Lager

neuer Umschlagetücher,

und alle Arten

Seidenwaaren,

ferner für Herren: Westen, Beinkleiderzeuge, Binden, Hals- und Taschentücher in vielfacher und geschmackvollster Auswahl, empfiehlt:

die Mode-Waaren-Handlung des
Gustav Redlich,
Albrechts-Straße Nr. 3, nahe am Ringe.

Gutes Schmalbier

ist täglich zu haben bei E. Nachbar,
Neumarkt im weißen Storch.

Tyroler Käse.

Für den alleinigen Debit in Breslau erhielt ich in diesen Tagen eine Parthie Tyroler Käse, welchen ich Liebhabern als etwas sehr Feines am Geschmack empfehle, u. verkaufe solchen 15 Sgr. pr. Stück.

C. G. Felsmann,
Ohlauerstraße Nr. 55, Königsecke.

Verpachtungs-Anzeige.

Bei Breslau ist eine Gutspacht von 1200 Rtlr. und eine von 350 Rtlr. nachzuweisen vom Anfrage- und Adress-Bureau (altes Rathhaus, eine Treppe hoch.)

Schaaf-Böcke-Verkauf. Zwölf Stück, noch in der Wolle, als Rest der dieses Jahr von Zweibrodt zum Verkauf gestellten Partieen. Junkernstrasse Nr. 2.

Anzeige.

Frisches sehr schönes Citronat; Leipziger Stangenkalmus; kleine runde candirte Aurancini; eingemachte grüne Pommeränzchen, und ächt ostind. eingemachten Ingwer in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{1}$ Krausen das Pfd. zu 25 Sgr., und in blauen Original-Krucken zu 8 Pfd. netto, das Pfd. zu 20 Sgr.; frische dünnschälige Citronen, das Dtz. 12 Sgr.; desgl. beste Aepfelsinen; große Feigen; Datteln; Schaalmandeln; Sultan- und Traubenrosinen; ächte Pariser Moutarde und Düsseld. Weinmostrich; Senf in Blasen; französische Kapern in verschiedenen Sorten; holländ. Süßmilch-Käse und Schweizer-Käse; auch zweijährigen holländ. Käse, das Pfd. zu 4 Sgr.; feinen Thee in bedeutender Auswahl nebst allen Sorten Spezerei-Waaren, offeriren zu den möglichst billigsten Preisen:

S. Schweitzers sel. Wwe und Sohn,
an der Ecke des Roßmarkts im Mühlhofe,
und in unserer Commandite an der Ecke
der Albrechts- und Katharinen-Straße,
dem K. O. Post-Amt gegenüber.

Daß eine gut gehaltene Reverende, für den größten Mann nach Länge und Weite passend, um einen sehr mäßigen Preis zum Ankauf vorhanden sey, zeigt den Herren Theologen zu geneigter Beachtung ergebenst an:

Schneidermeister Hoffmann,
goldne Radegasse Nr. 10.

Billard-Kugeln von Elfenbein, Kegel-Kugeln von Lignum sanctum, Kegel und alle andern für Gastwirthe und Coffetier's sich eignende Drechslerarbeiten zu möglichst billigen Preisen empfiehlt: Wolter,
große Groschen-Gasse Nr. 2.

Fließenden Astrachaner-Caviar
in vorzüglich schöner Qualität,
offerirt nebst allen andern Delicateß- wie auch Spezerei-Waaren, billigst:

Carl Jos. Bourgarde,
Ohlauer-Straße Nr. 15, im Hause des Friseur
Hrn. Kahl, im 3ten Viertel vom Ringe, rechts.

Von Wollzüchen-Leinwanden

à $2\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$, 5, $5\frac{1}{2}$ und $6\frac{1}{2}$ Rthlr. ist bedeutender Vorrath in der Leinwand- und Tischzeug-Handlung

von Louis Lohnstein,
Paradeplatz Nr. 9.

Uhren-Verkauf.

Regulirte Cylinder, Damen- und Herren-Uhren, so wie Stutz-Uhren in großer Auswahl, empfiehlt

August Steinlein, Uhrmacher,
Schmiedebrücke Nr. 24.

Flügel zum Verkauf, zu billigen Preisen, stehn im 1sten Stock Nr. 71, Ohlauer-Straße.

Ein tüchtiger Wirthschafts-Beamter, welcher große Güter Niederschlesiens bewirthschaftet hat, militairfrei auch cautionsfähig ist, und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht zu Johanni eine Anstellung. Zu erfragen bei Herrn Peschke, Ohlauer-Straße Nr. 62.

Billiger Roßhaare-Verkauf.
Reine rohe russische Roßhaare, den Stein à 3⅓ Rtlr., 2te Sorte à 3 Rtlr., so wie auch gesottene reine Roßhaare, den Stein à 4½ Rtlr., sind zu haben: Goldne Rade-Gasse Nr. 17, 2 Stiegen hoch.

Weine des neuen Zollverbandes, den Rheinweinen ähnlich, ein angenehmes gesundes Sommer-Getränk, besonders zum Kardinal zu empfehlen. — Die Ohm von 180 Bouteillen à 50 Rtlr., die einzelne lange gelbe Rheinweinflasche à 10 Sgr. Cour. Junkernstrasse Nr. 2.

Bequeme Retour-Reise-Gelegenheit nach Töplitz und Carlsbad, zu erfragen: Reusche-Straße im Rothen Hause, in der Gaststube.

Frischen geräucherten Lachs
empfing in dicken und fetten Fischen:
Carl Jos. Bourgarde,
Ohlauer-Straße Nr. 15.

Zu verkaufen sind
gute ausgetrocknete Parquet-Fußtafeln mehrerer Gattungen, auf der Weiden-Straße Nr. 27.

Flügel-Verkauf.
Wegen Mangel an Raum ist ein fast ganz neuer und guter Flügel zu verkaufen. Das Nähere ist Dominikaner-Platz Nr. 2, beim Istrumentenmacher Bernothe zu erfragen.

Pfauhühner zu verkaufen.
Ein sehr schöner Pfauhahn nebst Henne gepaart sind zu verkaufen, Schweidnitzer-Thor, Garten-Straße Nr. 15, neben dem Weißschen Coffe-Hause.

Ein Korbwagen steht zum billigen Verkauf Schuhbrücke Nr. 19.

Vor dem Oderthore, Matthias-Straße Nr. 11, ist ein in gutem Zustande befindlicher zweisitziger Staatswagen billig zu verkaufen.

Ueber den Wollmarkt
ist nahe am Ringe eine sehr schöne Stube zu vermiethen, und das Nähere Nikolaistraße Nr. 13 im Specerei-Gewölbe zu erfahren.

Zum Wollmarkt
ist eine auch 2 meublirte Stuben am Ringe Nr. 34, vorne heraus, zu vermiethen. Das Nähere dicht neben an in der Mode-Schnitt-Waaren-Handlung Nr. 33 zu erfragen.

Uhren-Verkauf.
Regulirte Cylinder-, Damen- und Herren-Uhren, so wie Stutz-Uhren in großer Auswahl empfiehlt:
M. A. Franzmann,
Albrechtsstraße Nr. 41.

Guter Gebirgs-Kalk ist billig zu verkaufen: Ursulinergasse Nr. 12 in Breslau.

Zu diesem bevorstehenden Wollmarkt, ist bei mir eine Stube nebst Schlafkabinet, für 2 Personen, zu vermiethen: Ohlauer-Straße 2 goldnen Löwen.
Sattler Schadow.

Ueber den Wollmarkt zu vermiethen: Eine Wohnung im ersten Stock, Ohlauerstraße Nr. 41, für 2 Personen.

Zu vermiethen
und Termino Johanni zu beziehen, sind auf dem Neumarkt Nr. 35 zur schwarzen Krähe im zweiten Stock 2 Stuben, 1 Alkove nebst Zubehör. Das Nähere beim Eigenthümer.

Der dritte Stock eines anständigen Hauses, bestehend aus 3 lichten, sich gut heizenden, gemalten Stuben zu 2 und 1 Fenster, vorn heraus, heller Küche und dergleichen Küchenkammer, alles innerhalb eines lichten, verschloßenen Vorsaales, nebst dem nöthigen Bodenraum, ist Termino Johanni zu beziehen. Das Nähere Junkernstraße Nr. 19 im Comptoir, früh von 8 bis 12, und Nachmittag von 2 bis 5 Uhr.

Während des Wollmarkts
sind zwei meublirte Zimmer, vorn heraus am Ringe Nr. 15, zu vermiethen.

Eine große, freundliche Stube ist über den Wollmarkt zu vermiethen, Schweidnitzer-Straße Nr. 28, 3 Stiegen hoch.

Zum Wollmarkt ist am Ringe Nr. 21, ein Stube, vorne heraus, zu vermiethen.

Zu vermiethen,
und Term. Johanni zu beziehen, ist auf der Nikolai-Straße Nr. 42, im ersten Stock, vorn heraus, eine freundliche Wohnung von 2 Stuben nebst Zubehör.

Zum Wollmarkt,
ist Nikolai-Straße Nr. 42. eine freundliche Vorderstube zu vermiethen.

2 sehr bequeme Stuben, die eine meublirt, sind den Wollmarkt über zu vermiethen: Ritterplatz, goldner Korb Nro. 7, 4 St., neben dem Trebnitzer Hause.

Angekommene Fremde.

Den 28sten May. Rautenkranz. Hr. Oberamtm. Fassong a. Triebusch. — Gutsbes. Witt v. Döring. a. Urbanowitz. — Hr. Lieutn. Böckel a. Borislawitz. — Die Inspektoren: Hr. Beyer a. Stubendorf. Hr. Hübner a. Jakobsdorf. Hr. Lindner a. Görlitz. Die Kaufl. Hr. Abrahamczik. Hr. Klause. Hr. Manheimer a. s Ratibor. — Blaue Hirsch. Oberamtm. Hr. Opitz a. Fürstenstein. Hr. Rittmeister v. Ziegler a. Gr. Lagiewnik. — Hr. Lieutnant Stahn genannt Bax a. Mlietsch. — Im weißen Adler. Herr Lieutn. Seyffert a. Tukau. — Kaufm. Hr. Meyer a. Frankfurth. Gr. Kristoph. Hr. Justiz-Kommissarius Diebitsch a. Leobschütz. Goldn. Krone. Fr. Gutsbesitzerin v. Dresky a. Mertschütz. — Ober-Verwalter Hr. Töpffer a. Grafenort. — Apotheker Herr Goldammer a. Münsterberg. — Im gold. Löwen. Gutsbesitzer Hr. Baron v. Reitzenstein a. Schweidnitz. — Gold. Gans. Hr. Amtsrath Heller a. Chrzelitz. — Hr. Lieutn. Unverricht a. Eisdorf. Große Stube. Die Gutsbes. Hr. Cöster a. Schwardt. Hr. von Bojanowski a. Konarzewo. Hr. v. Chlapowski a. Turwica. Hr. Meyer a. Golkowitz. — Gold. Zepter. Die Gutsbes. Herr von Krenski a. Grembanin. Hr. Friedel a. Dahsau. — Die Gutspächter Hr. Rose a. Namslau. Hr. Meyer a. Schmelzdorf. — Rothe Löwe. Gutsbesitzer Hr. v. Prittwitz a. Omechau. — Hotel de Pologne. Die Gutsbesitzer Hr. v. Blacha a. Thule, u. Hr. v. Heinrich. — Hr. Graf v. Poninski a. Kreibau. — Gutspächter Hr. v. Sydow a. Landsberg. — Partikulier Hr. Macewicz a. Krakau. Hr. Dokt. Med. Gora a. Kempen. — Hr. Justiz-Kommissionsrath Herrman a. Glogau. — Hr. Ober-Insp. v. eyne a. Neisse. — In 2 gold. Löwen. Die Kaufl. Hr. Friedländer u. Hr. Manheimer a. Beuthen. Hr. Galewski a. Brieg. — Hr. Oberamtm. Königsberger a. Baranowe. — Gold. Baum. Die Gutsbesitzer: Hr. Bachwitz a. Schmellwitz. Hr. v. Wenzyk a. Mroczen. Herr Peisker a. Schimmelwitz. — Hr. Landesältester v. Czettritz a. Kolbnitz. — In 3 Bergen. Graf Blücher v. Wahlstatt a. Krieblowitz. Die Kaufl. Hr. Heine a. Eilenburg. Hr. Bauendahl a. Lennep. Hr. Scholten a. Werden. — Im gold. Schwert. Gutsbes. Hr. Baron v. Lützow a. Drogelwitz. — Hr. Geh. Ober-Baurath Günther a. Berlin. — Die Kaufl. Herrn Degener a. Braunschweig. — Hr. Walley a. Leeds. Hr. Hück a. Gerdecke. Hr. Stoltenhof a. Stolberg. Hr. Blankarts a. Düsseldorf. Hr. Halterhoff a. Lennep. — Weiße Storch. Hr. Oberamtm. Mann a. Garbendorf. Fechtschule. Die Kaufleute: Hr. Mendel a. Reysen. Hr. Neumark a. Zduny. Hr. Sachs a. Münsterberg. Hr. Hamburger aus Kempen. — Gold. Hirschel. Die Kaufl. Hr. Pinner a. Birnbaum. Hr. Laband u. Hr. Wiener a. Sohrau. Hr. Munzer und Hr. Herzberg a. Nikolai.

Privat-Logis. Am Ringe 7. Gutsbes. Hr. v. Olszewski a. Eichholz. — Desgl. 49 Kaufm. Hr. Lewy a. Lissa. — Desgl. 16. Hr. Kaufm. Jowitt a. Leeds. — Desgl. 13. Hr. Kaufmann Steer v. Hamburg. — Desgl. 11 Kaufm. Hr. Callenbach u. Hr. Banquier Saling a. Berlin. — Desgl. 4. Kaufm. Hr. Hoffmann a. London. — Büttnerstraße 7. Gutsbes. Hr. Buddig a. Linda. — Gutspächter Knopf a. Haugsdorf. — Desgl. 4 Kaufm. Hr. Skutsch a. Pleß. — Oderstr. 7. Kaufl. Hr. Eyres a. Leeds. Hr. Dodgshun u. Hr. Behr a. Hamburg. — Schmiedebr. 57. Hr. Landsch. Direktor v. Tschammer a. Hochbeltsch. — Desgl. 51. Gutsbes von Frankenberg a. Hennersdorf. — Desgl 9. Hr. Graf v. Strachwitz a. Peterwitz. — Herrnstr. 15 Hr. Oberamtm. Steiner a. Falkenau. — Desgl. 4. Gutsbes Meyer a. Andersdorf. — Hinterbleiche 4. Gutsbes. Hr. Mai a. Greisau. — Scheitnigerstr. 31. Gutsbes. v. Siegroth a. Nieder-Seichwitz. — Taschenstr. 5. Gutsbes. Herr Guttmann a. Kraschen. — Klosterstr. 6 Gutsbes. Hr. v. Strachwitz a. Kleutsch. — Desgl. 10. Kaufm. Hr. Harring a. Berlin. — Ohlauerstr. 43. Hr. Landrath Baron v. Köller a. Glatz. — Desgl. 26. Hr. Amts-Advokat Klupsch a. Troppau. — Hr. Rentmeister Schmickalla a. Grabowka. — Desgl. 76. Gutsbes. Hr. Volkmer a. Neder-Hannsdorf. — Desgl. 83. Kaufm. Hr. Horsfall a. England. Albrechtsstr. 11. Fr. Pastor Neugebauer a. Peterwitz. — Altbüßerstr. 60. Gutsbes. Hr. v. Schweinitz a. Alt-Raudten. — Desgl. 60. Kaufm. Hr. Herzfeld a. Prag. — Desgl. 47. Gutsbes. Hr. Hobmann a. Schweinsdorf. — Weidenstr. 30. Hr. Landesältester von Elsner a. Pilgramsdorf. — Neuegasse 1. Gutsbes. Hr. Heller aus Elschnig. — Blücherplatz 15. Kaufmann Hr Pick a. Hamburg. — Schweidnitzerstr. 42. Gutsbesitzer Hr. v. Gellhorn a. Peterwitz. — Reußschestr. 65. Gutsbes. Hr. v Schweinichen a. Lohnitz. — Desgl. 3. Hr. Oberamtm. Lips a. Nieder-Bielau. — Desgl. 54. Die Kaufl. Hr. Abbott u. Hr. Rhodes a. England. — Junkernstr. 34. Kaufmann Hr. Milmes a. England. — Heiligegeiststr. 12 Gutspächter Hr. Fiebig a. Gersdorf. — Schmiedebr. 27 Hr. Landesältester v. Aulock a. Ober-Seichwitz. — Desgl. 51. Gutsbes. Hr. Fehlan aus Rokitnitz. — Ritterplatz 1; Kammerherr Graf v. Schaffgotsch aus Maywaldau. — Desgl. 7 Die Gutsbes. Hr. v. Siegroth a. Mittel-Seichwitz. Hr. v. Siegroth a. Nieder-Seichwitz. — Elisabethstr. 8. Die Hrn. Rittmeister v. Uechtritz a. Gr. Gräditz u. a. Siegda. Am Rathhause 26 Hr. Oberforstmeister v Beyen a. Liegnitz. — Wallstr. 20 Gutsbes. Hr. Hoffmann a. Seiffersdorff. — Fr. Wilh. Straße 65. Hr. Major v. Förster a. Ober-Mittlau. — Roßmarkt 14. Fabrikant Hr. Weinmann a. Leeds. — Desgl. 12. Hr. Kommissionair Hanff a. Berlin.

Wechsel-, Geld- und Effecten-Course in Breslau vom 28. Mai 1834.

Wechsel-Course.		Preuss. Courant. Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour. . .	2 Mon.	141	—
Hamburg in Banco . .	à Vista	—	151 1/3
Ditto	4 W.	—	—
Ditto	2 Mon.	150 3/4	—
London für 1 Pf. Sterl. .	3 Mon.	6—24 5/6	—
Paris für 300 Fr. . . .	2 Mon.	—	—
Leipzig in Wechs. Zahl. .	à Vista	103	—
Ditto	M. Zahl.	—	—
Augsburg	2 Mon.	103	—
Wien in 20 Xr. . . .	à Vista	—	—
Ditto	2 Mon.	—	103 5/6
Berlin . . . : . .	à Vista.	99 3/4	—
Ditto	2 Mon.	—	98 2/3

Geld-Course.	Briefe.	Geld.
Holländ. Rand-Ducaten	97	—
Kaiserl. Ducaten	96 1/4	—
Friedrichsd'or	113 5/12	—
Louisd'or	113 5/12	—
Poln. Courant	100 1/4	—
Wiener Einl.-Scheine	42 1/12	—

Effecten-Course.	Zins-Fuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine . .	4	99	—
Preus. Engl. Anleihe . . .	5	—	—
Ditto Obligation von 1830	4	—	56 5/6
Seehandl. Präm. Scheine à 50 R.	—	—	104
Breslauer Stadt-Obligationen	4 1/6	—	—
Ditto Gerechtigkeit ditto .	4 1/2	88	—
Gr. Herz. Posener Pfandbr. .	4	102 5/12	—
Schles. Pfandbr. von 1000 Rtlr.	4	106 1/6	106 1/4
Ditto ditto — 500 —	4	—	—
Ditto ditto — 100 —	4	—	—
Disconto	—	5	